

Wiesbadener Tagblatt.

21. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 89.

Mittwoch, den 22. Februar

1893.

Kaiser Cabinet

feinster Sect.

Cassella & Co.

Schaumwein-Kellerei 105

Wiesbaden.

Gesetzlich geschützte Marke.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feinste Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, stets vorrätig. Ansehen und Probiren kostet nichts. Bei Bestellung Angabe ob Damen oder Herren, schwach- oder fersichtig und Nummer nöthig. Porto 20 Pf. Umtausch bereitwilligst. 2987

Caspar Führer (Inh. J. F. Führer), Kirchgasse 34.

Wilhelm Frohn,

Wiesbaden,
Ecke der Gäfnergasse und Bärenstraße 1.
Anfertigung von

Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder.

Lager in Schuhwaaren jeder Art zu realen Preisen. 3801
Reparaturen prompt und billig. Auf Wunsch wöchentliche Nachfrage.

Ferd. Müller,

Möbel- und Teppich-Lager,
S. Manergasse 8.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten

Holz-, Polster- u. Kasten-Möbel.

Specialität in Betten, in bester Arbeit,
zu staunend billigen Preisen.

Gebrauchte Möbel werden in Tausch genommen
und zu hohen Preisen berechnet. 2627

Kartoffeln,

frischfreie Waare, pro Malter 5 Mk., pr o
Kumpf 22 Pf.

C. Kirchner, Schwalbacherstraße 18.

Bielefeld. Wilh. Künemund, Wiesbaden,
Kirchgasse 2.

Hemden nach Mass

unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 1078

Vino di Roma,

ff. ital. Rothwein,

85 Pf. per Fl. incl. Glas,
voller kräftiger, angenehmer
und dabei sehr billiger

Tischwein 3830

J.M. Roth Nachf.,
Kl. Burgstrasse 1.

Weitere Niederl. b. d. Herren:

Fuchs, D., Saalgasse 2,
Frankenfeld, Hartingstr. 10,
Frey, J., Schwalbacherstrasse,
Kortheuer, Aug., Nerostr. 26,
Müller, F. A., Adelheidstr. 28,
Pflies, W., Herrngartenstr. 7,
Pflaß, H., Dotzhimerstrasse 22,
Rudolph, E., Frankenstr. 10.

Bräserv. gem. Suppengrün,

vortheilhaftester Ersatz für frisches Suppengrün, in Bäckchen zu 6 u.
12 Pf., 1/2 Bfd. 25 Pf. (ausreichend für ca. 75 Portionen), empfiehlt
als sehr preiswerth A. Mollath, Michelsberg 14. 2771

Montag, den 27. Februar l. J., Mittags 11 1/2 Uhr
anfangend, kommt in dem hiesigen Gemeindevwald, District
Reinbornerwald 21a, 22a, 28c, folgendes Gehölz zur
Versteigerung:

30 Eichen-Stämme von 39,25 Festmeter, darunter Schneidstämme,	
40 " " " 9,15 " " Wagnerholz,	
5 Kiefern " " 2,60 " " "	
2 Tannen " " 1,14 " " "	
3 Birken " " 0,60 " " "	
4 Raummeter Eichen-Nußholz, Küferholz,	

Das Holz lagert an guter Abfahrt.

Niederems, den 19. Februar 1893.

348

Müller, Bürgermeister.

In der Bergkirche zu Wiesbaden

Sonntag, den 26. Februar, Abends 7 Uhr,
Recitatorische Darstellung des deutschnational
reformatorischen Festspiels mit Gesang,
Melodram und Orgel:

**Ulrich von Hutten und
Franz von Sickingen,**

unter gefälliger Mitwirkung des Evangelischen Kirchenchores und
des Herrn Organisten **E. Wald.**

Recitation durch den Recitator geistlicher Dichtungen

Friedrich Hemp.

Anfang 7 Uhr. Kasse an der Kirche 6 1/2 Uhr.

Eintritt: Reservierter Sitz 1 Mk., nichtreservierter Sitz 50 Pf.,
Schüler 30 Pf. Eintrittskarten sind von heute an zu haben bei
Herrn Küster **Reinemer** an der Bergkirche und in der Buch-
handlung von **Jurany & Hensel Nachf.** Ausführliches
Programm beifolgt.

496

3/0. Oesterr.-Ungar.-Staatsb.-Prior.

Der Coupon per 1. März 1893 wird voll bezahlt; der
Coupon per 1. Sept. 1892 einstweilen mit Frs. 6.75, der Rest
von 75 Centimes nach endgültiger Annahme des Vergleichs.

Martin Wiener, Bankgeschäft,

Inh. Th. Weygandt & W. Cron,
Lannestraße 9.

4004

Alle Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf liefert rasch,
gut und zu mässigsten Preisen die Buchdruckerei von

Carl Schnegelerberger & Cie.,

26. Marktstraße 26.

Fernsprech-Anschluss No. 236. 21887

Medico-mechanisches Institut,

Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
gymnastik u. Massage,

Mainzerstrasse 9.

Sprechstunde: 4—5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
Näheres durch Prospecte.

1886

DR. med. LOH

Naturheilverfahren.

KNEIPP'SCHE KUREN

Badhaus zur Krone.

2563

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

2563

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe verkaufe bis Ende
März noch alle vorhandenen Waaren
zu jedem annehmbaren Preise.

3840

Gg. Wallenfels,

33. Langgasse 33.

Direct importierte, garantiert reine

Port-, Sherry-, Madeira- u. Malaga-Weine

empfiehlt zu billigen Original-Preisen

F. R. Haunschild Wwe., Droguerie, Rheinstraße 23.

3978

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie eleganter

Kinder-Mäntel (Modelle),

nur Neuheiten der Frühjahrs-Saison, geben zu den billigsten Engros-Preisen ab.

3203

Gebr. Reifenberg Nachfolger,

Webergasse 8.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 16. bis Ende Februar: **The Brothers Webb, Jojo & Ruté**, musik. Clowns und Excentrique (großartig). **Miss Viktoria**, Luft-Künstlerin (ohne Concurrent). **The Lars-Larsen**, Akrobats und Redturner (prolongirt bis 22. Febr.). Weiteres Auftreten der **Hrl. Elise Münnigsdorfer**, Contra-Altsolistin, des Herrn **Carlo Antonino**, Wiener Gesangshumorist und des Herrn **Fritz Wacker**, kom. excentrisch. Throler.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Maske**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Launusstraße 7. 345



Gebrüder Wagemann,

Weinhandlung,

Louisenstrasse 25,

empfehlen ihre selbstgekelterten
gut gepflegten

italienischen Rothweine:

Sanitas, leichter milder Tischwein,
Mk. —.70 mit Glas.

Brindisi, etwas vollerer Wein,
Mk. —.90 mit Glas.

Barletta, Ia eleganter voller Wein,
Mk. 1.— mit Glas.

Milazzo, voller kräftiger Wein,
Mk. 1.20 mit Glas.

Da wir die Weine selbst keltern und der Zoll auf italienische Trauben noch erheblich geringer ist, als auf direct importirte Weine, sind wir in der Lage, zu vorstehend billigen Preisen sehr gute Qualitäten zu liefern u. auch volle Garantie für deren Reinheit zu leisten. 3300

Thee,

das Pfd. zu Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, in ganz vorzüglicher Qualität und stets frischen Bezügen empfiehlt 2469

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Badische Nierenkartoffeln u. Magnum bonum sind billigt zu haben Drantenstraße 34. **W. Schneider.** 2541

Käse

10-Pfd.-Probepostkoll Mk. 3.20 und
Mk. 3.— u. Mk. 3.50 portofrei.

Dolft. Holländer Käse à Centner	Mk. 23.—
Dolft. Limburger Käse à Centner	Mk. 22.—
Dolft. Edamer Käse à Centner	Mk. 23.—
ab hier gegen Nachnahme empfiehlt	146

Julius Werner, Neumünster i. S.
Größtes Geschäft seiner Art in Holstein.



In Apotheken & Drogerien.

445

Knorr's Suppen-

MEHLE,

wie Erbsen- Bohnen- Grünkern-
Gersten- u. Reismehl etc. sind zur
Schnellbereitung leichtverdaulicher Suppen un-
entbehrlich. Ueberall zu haben.
C. H. Knorr, Conservenfabrik, Heilbronn a. N.

Knorr's Suppentafeln,

Erbswürste, Rudein, stets frisch bei
Anton Berg, Michelsberg 22. 3398

Etwas wirklich
Gutes.

Man kaufe die natürlichen
Rheingauer Weinessige
und Essige von vorzüg-
lichem Wohlgeschmack und
größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr
vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonials, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-
Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.
Verandt in Gebinden jeder Größe. 2558

Frucht-Gelee, sehr fein, pro 30 u. 40 Pf.

Wilh. Jumeau, Conditor,
Kirchgasse 7. 3772

Magnum bonum,

Centner 2,75 Mk., zu haben bei
Carl Berger, Bahnhofstraße 24. 3742

Veicht süßgewordene Kartoffeln billig an verk. Stiftstraße 13 a, 1.
Kartoffeln, prima gelbe, Rumpf 20 Pf. Schwal-
bacherstraße 71.

Prima gelbe Kartoffeln p. Mpf. 20 Pf. d. Kaiser, Messerg. 30.

Gemälde-Auction.

**Heute Mittwoch, den 22. d. M.,
Vormittags 10 Uhr** beginnend, lässt Herr **Ferd. Küpper**,
Maler aus Düsseldorf, wegen Aufgabe seiner süddeutschen Gemälde-Ausstellungen in dem
Kunst-Auctionslokale

**Grosse Burgstrasse,
Ecke der Kleinen Burgstrasse,**

ca. 200 Oelgemälde moderner Meister

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Es befinden sich darunter Werke von Prof. **A. u. O. Achenbach**,
A. von Werner, **E. Hüntten**, **A. Rasmussen**, **L. Knaus**,
Bredow, **A. Siegen**, **A. Askevold**, **Otto Kirberg**,
E. Volkers, **J. Deiker** u. v. A.

412

**Reinemer & Berg,
Auctionatoren.**

Möbel-Magazin

Nerostraße 1. **Wilh. Schwenck**, Saalgasse 33.

Großes Lager

in compl. Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelner Möbel
in allen Holz- und Stilarten von den einfachsten bis hochelegantesten
in anerkannt solidester Ausführung.

Durch **Erstpreis** hoher Ladenmiete bin ich jetzt in der
Lage zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

Sorgfältigste Ausführung aller in das **Schreiner-, Tapezierer-
und Decorationsfach** einschlagender Arbeiten. 3540

Kölner u. **Weseler Origl.-Loose**
à 3 Mk. 20 Pf.

(Porto und Liste 30 Pf.) empfiehlt und versendet

Nassauische Lotteriebanc,
Kirchgasse 9. Laden u. 2 Treppen.

Otto Siebert.

Die
Theehandlung
10. Marktstraße 10,
vis-à-vis dem Rathskeller,
empfiehlt vorzügl. Qualitäten von
2,50—5 Mk. per Pfd.

Sequente von

2588

Rob! Kaffee! Gebrannt!
eigene Brennerei, in bester Qualität bei
Anton Berg, Michelsberg 22.

3397

Confections-Ausverkauf.

Bis zum Eintreffen der neuen Sachen gebe
ich die noch auf Lager habenden **Confections-
Gegenstände**, als:

**Jaquettes,
Regen-Mäntel,
Capes,
Staub-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Blousen,**

zu noch nie dagewesenen **billigen Preisen** ab.
Der **Ausverkauf** dauert bis **25. Februar.**

Louis Rosenthal,

32. Kirchgasse 32. 3442

**Letzte Rest-Partie
praktischer Morgenhauben**

bis Ende März im Ausverkauf.

3835

Gg. Wallenfels,
33. Langgasse 33.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Die angesammelten Reste Seiden-Stoffe
werden vom **21.—28. d. M.**
zu **bedeutend ermässigten Preisen** abgegeben.

3728

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochverehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mein Antiquitäten-Geschäft, nun verbunden mit Gemälde-Ausstellung, von Kirchhofsgasse 7 nach

3800

Tannusstraße 25,

in das Haus des Herrn Möbus, verlegt habe.

Hochachtend

Friedr. Gerhardt.

Eine Parthie englischer Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,

bestehend aus 10 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,

empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu **aussergewöhnlich billigem Preis.**

Langgasse 20/22, **J. Hertz,** Langgasse 20/22,
Neubau. Neubau.

3520

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe, Hausverkauf und Räumung werden von jetzt ab in meinen sämtlichen Lager-räumen des Vorder-, Seiten- und Hinterhauses **Mauergasse 15** die enormen Vorräthe in Möbeln, Betten und Spiegeln zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. Das immense Lager enthält in großartiger Auswahl: Betten, Garnituren, Sophas, Sessel, Ottomane, Chaiselongue, Kommoden, Console, Secretäre, Bureau-, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Küchenschränke, Anzugtische, ovale, eckige und Schreibtische, Verticows, Buffets, Spiegel, Stühle, 10 vollst. Salon-, 8 vollst. nußb. matt u. gl. Schlafzimmer- und 10 nußb. und eich. Speisezimmer-Einrichtungen.

3700

Verpackung und Transport für hier und auswärts frei.

15. Mauergasse 15. H. Markloff, 15. Mauergasse 15.

Grösste Auswahl in Herren-Gravatten

von Mk. 0,30 bis zu den feinsten,
Herren-Kragen u. Manschetten
in den neuesten Façons
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

W. Hoerder,
12. Grosse Burgstrasse 12.

La Dulcisima,

eine aus überfeinischen Tabaken hergestellte 6-Pf.-Cigarre von hervor-
ragend feiner Qualität empfiehlt in alleiniger Niederlage 3098

J. C. Roth,
Wilhelmstraße 42.

Robes und Confectiones.

Den geehrten Damen theile höflichst mit,
dass ich mein

Atelier für Damen-Confection

nach
Kirchgasse 17, Ecke Louisenstrasse,
verlegt habe. Ich bitte, mir auch hierher Ihr
früheres Zutrauen zu schenken. 3151

M. Selter, geb. Durand, aus Paris.

Biliger guter Mittags- und Abendtisch stets zu haben kleine
Kirchgasse 1, Ecke Neugass 16, 1 Tr. links. 1756

H Dieses Kindernahrungs-
mittel hat sich laut Nr. 23
der Deutsch. Hebammen-Ztg.
v. 1891 am besten bewährt.

Hohenlohe'sches

H Beste Qual.
infolge der vor-
züglich. Hohenl.
Rohprodukte.

Hafermehl.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften. (Stg. 100/1) 175

Müsse, per Tausend 2 1/2 Mk., per Hundert 28 Pf. zu verk.
Geisbergstraße 36, Hof, 2. Thüre.

Magnum bonum, beste Qual., bill. z. h. Wellstr. 20. 1531

Zündhölzer, schwedische, Pack. 12 Pf., 10 Pack. 1 Mk., **Schwefel-
hölzer** Pack. 10 Pf., 10 Pack. 90 Pf., **Schneertücher** 20 Pf., 5 Stück
90 Pf., **Lampen-Cylinder** 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Frankfurter

Börsen- und Handels-Zeitung

XXIII. Jahrgang.

— Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. —
Sorgfältig redigirte, ausführliche Besprechungen aller,
Börse, Handel, Industrie und Verkehrswesen betreffenden Fragen.
Ausgedehnteste telegraphische Berichterstattung. — Tägliche
telegraphische Berichte von den Effecten- und Productenbörsen
des In- und Auslands.

Tägliche Extra-Beilage: Das vollständige Coursblatt der Frank-
furter Börse.

Wöchentliche Beilagen. Erschöpfende Verlosungslisten.
Die „Frankfurter Börsen- und Handelszeitung“ ist das einzige
Fachblatt, welches gleichsam ein Sammelwerk aller finanziell
und commercieell wichtigen Daten bildet.

Inserate: Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pf.
Abonnements zum Preise von Mk. 3,75 incl. Postaufschlag per
Quartal nehmen sämmtl. Postanstalten des In- und Auslandes
entgegen.

Die Expedition d. „Frankfurter Börsen- u. Handelszeitung“.
Probenummern gratis und franco.

Nöln. Dombau = Loose.

Hauptgew. 75,000 Mk. baar. Ziehg. 23. — 25. Febr.

Weiseler Geld = Loose à 3 Mk.

Ziehg. sicher 16. März.

Nöln. u. Weiseler 1/2 Anth. à 1 1/4 Mk., 1/4 à 1 Mk. 3860
Sauptcollecte de Fallois,
10. Langgasse 10.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 2306

Löwen-Apotheke.

„Voigts Lederfett“ ist das Beste

doch achte man genau auf Firma und Etiquette:
Th. Voigt, Würzburg, und nehme kein anderes.
Vertreter gesucht. (M. à 3) 175

Kohlen.

Prima Qual. gewaschene Rußkohlen, direct vom
Waggon verladen:

Korngröße I gr. 40/70 Mmtr. 22.50 Mk. } pro 1000 Ko.
II mittel 20/40 „ 22.00 „ } frei an's Haus,
mit 2 % Sconto bei Baarzahlung innerhalb 10 Tagen, ganz
Waggon-Ladungen entsprechend billiger, empfehle zur gest. Abnahme

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-Handlung,
Ellenbogengasse 17. 2921



Kohlen - Abschlag.



Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,
gewaschene Rußkohlen I. „ 22

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Lang-
gasse 20. 23055

Josef Clouth.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Selge-
mälden, Kupferstichen, Porzellains etc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Kierstrasse 2, Wiesbaden.

Heiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren-
u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silbersachen,
Uhren, Brillanten, Handschuhe und Möbel, selbst zu den höchsten
Kaufsummen. **Jos. Birzweig, Messergasse 2. 2859**

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei
J. Birzweig, Webergasse 46. 2210

Auf Bestellung komme in's Haus.
Mobiliten aller Art, am liebsten ganze Einrichtungen, werden
zu kaufen gesucht. Offerten u. **M. V. 439 a. d. Tagbl.-Verlag. 382**

Zu kaufen gesucht gut erhalt. Herren-Schreib-
ebentische Stühle Mainzstrasse 68.

Alte Briefmarken und Converte werden
angekauft **Adelhaidsstrasse 28, im Laden. 3282**

Salon-Gaslüster mit Zuglampe, 1 1/2 Meter lang, zu
kaufen ges. Anerbietungen mit Preis-
angabe unter **W. V. 417** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Mineralwasser-Geschäft

nebst Sodawasser-Maschine und allem Zubehör preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. **Göthestraße 11, 2, und Webergasse 21, 1. 3055**

Ein Speisereisgeschäft, gute Lage, schöne Wohnung, g. preisw. Miete, ist wegen anderer Unternehmung **abzugeben**. Etwas Sachkenntnis erwünscht. Näh. **Jos. Imand**, M. Burastraße 8. 436

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2209

Ein Viertel Abonnement Sperrfisch abzugeben. Näh. Kirchgasse 10, 2. 3458

Für den Rest der Saison **zwei Plätze** im 1. Rang abzugeben. In entragten Stiftstraße 25, 1 St. 3862

Tafel-Clavier, noch sehr gut, zu v. Geisbergstraße 5. 3990

Zu verkaufen mehrere gebr. Betten und Bettstellen Abrechsstraße 31. 1129

Mehrere gebrauchte vollständige fast neue und noch neue 1- und 2-schlafige Betten, Kommoden, 1- und 2-thürige Kleiderschränke, Tische, Schreibsecretär, Schreibtische, Console, Chaiselongue u. noch mehr billig zu verk. Schwalbacherstr. 37, 1 l. 3592

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen bankliche Katenzahlung abzugeben. Adelsheidstr. 42, A. Leicher. 2207

Polirte Bettstelle mit Sprungrahme, Matratze, Kissen, fast neu, 45 Mk. Nicolaisstraße 25, 1 rechts. 2624

Zwei anterb. Kinderbettstellen zu verk. Bleichstraße 22. 2624

Ein Doppelbett mit zwei Kissen (rother Barchent) billig zu verkaufen **Bleichstraße 25, Part.** 24049

Blind-Garnituren von 195 Mk. an. Ph. Lendle, Markstr. 22. 2914

Schönes Canape (neu) b. abzug. Wiedelsberg 9, 2. St. 1. 2914

Kameltaschensopha u. 4 Sessel zu vk. Helenestraße 28, S. 4002

Ein neuer Eichen-Schreibsecretär (alt Eichen) zu verkaufen Frankfurterstr. 18, 1 St. 1. 24043

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommode, Bettstellen, Nachttische, Tische u. Küchentische zu verkaufen Helenestraße 18, Schreiner Kreiner. 24043

Kassaschrank, mittelgroß, mit Tresor, Stahlpanzer, sofort billig zu verkaufen Süchenhofstraße 3, 1. 2001

Geldschrank, ein großer und ein kleiner, mit Stahlpanzer-Tresor, Pat.-Control-Verschluss billig. Näh. im Tagbl.-Verlag 21706

Zu verk. ein polirtes Schränkchen, 2 Bilder, 1 Schantel Nerostr. 17. 3682

Eine gut erhaltene **Thete** mit Marmorplatte, sowie verschiedene Kästen mit Leisten, passend für Messer, billig zu verkaufen Häfnergasse 19, im Laden. 3682

Zwei Erker-Bestelle und eine Thete billig zu verkaufen bei P. Braun, Wilhelmstraße. 3257

Ein neuer Einsp.-Wagen und ein Phekarren zu verkaufen. Ph. Beck, Beltrichstraße 22. 2742

Ein in gutem Zustande befindlicher Schneepfarrer billig zu verkaufen. Näh. beim Schmied Tittes, Jahnstraße 19. 3945

Für Steinhauser od. Bau-Unternehmer.

Eine **2-rädrige Rolle**, circa 80 Centner tragend, ist sehr billig zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 9. 3983

Ein noch guter Krankenwagen u. 1 Nähmaschine (für Tapezierer oder Sattler) bill. zu verk. Messergasse 2, Birzweg. 2585

Vollständig neues Bichelette billig zu verkaufen Friedrichstraße 27, Part. 3881

Ein Sicherheits-Zweirad, fast neu, mit Vollerreien, überall Kugellager, unter Garantie mit Untericht sehr billig zu verkaufen Goldgasse 15, Ad. Kumpf, Mechaniker. 3928

Zwei noch gute Kinderwagen billig zu verkaufen Messergasse 2. 3594

Ein sehr schöner Kinder-Wagen und 1 Krankenstetel und mehrere vollständige gebr. Betten billig zu verkaufen Wobergasse 46. 3593

Diegender Deuler Motor, 1/2-pf. (noch im Betrieb), wegen Aufstellung einer größeren Maschine unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Drucker J. Roth, Römerberg 17. 3473

Mehrere Glashürten billig zu verkaufen Promenade-Hotel, Wilhelmstraße. 3928

Ein Kopfgeßell mit Leirriemen, 1 Karrenjattel mit Trag, 1 Hintergeschirr mit Reite, 1 Leisell und zwei Kaserfassen billig zu verkaufen bei H. Fischer, Biebricherstraße 19. 3947

Zu verkaufen oder zu verleihen eine neue Doppelpumpe mit 10 lfd. Mtr. Patentischlauch Platterstraße 10. 3405

Mehrere schöne Defen bill. zu verk. Raurergasse 13, Dohl. 2678

Drei Brände Feldbadstühle, sehr gut gebraucht, vorn am Schiersteinerweg stehend, billig zu verkaufen. Näh. Morisstraße 15. 2678

Ein Stamm Dühner zu verkaufen. Näh. Karlstraße 20. 3055

Ein schwarzer, sehr machsamer Spiz zu verkaufen Westendstraße 5. 3055

Zu verkaufen eine schwarz-grau getigerte Dogge, 1 1/2 Jahr alt, für jeden Zweck brauchbar. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3243

Großer Kanarienvogel zu verkaufen Rheinstraße 43, 2. St. 1. 3243

Ein g. Anzag Mehlmüller ist preisw. z. verk. Frankenstr. 18, 5th. 3243

Verschiedenes

Gute Commissionslager werden zu übernehmen gesucht. Offerten sub E. G. 137 an den Tagbl.-Verlag. 490

Für eine Militärdienst- u. Löhner-Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft wird eine tüchtige Kraft zur Uebernahme der Haupt-Agentur am hiesigen Plage und Umgegend gesucht. Offerten unter V. T. 394 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Deconomie-Gesuch.

Ein tüchtiger Koch und Restaurateur wünscht per 1. April oder 1. Juli die Deconomie einer guten Weinhandlung oder Casino zu übernehmen. Prima Referenzen und Caution in jeder Höhe vorhanden. Adressen unter Chiffre E. W. 4 postlagernd Post-Amt St. Johann, Saarbrücken, Narkentstraße.

Wer bei Anschaff. einer Waschmaschine unbedingst zufrieden gestellt sein will, verlange den Prospect Badenia von Michael Jaeger, Darmstadt. 99

Badhaus zu den weissen Lilien

Mineralbäder zu jeder Tageszeit. 21763

Piano v. Mond billig zu v. Morisstraße 30, 2. St. Part. 1. 2114

Christliche-Schule zu verleihen Morisstraße 60, Part. 2114

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie L. Seebold & Co., Rheinstraße 62. 2215

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 23950

L. Vessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1. 23950

Zur Anfertigung von

Costümen und Hauskleidern

unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung empfiehlt sich

Frau J. Müller,

Lehrstraße 4, 3. Etage. 1399

Kleider, elegante und einfache, werden zu maß. Preisen angef. bei Ph. Müller, Kleidermacherin, Louisenstr. 5, 1. Mittelb. 2 St. r. 3562

Ausbeckerin empf. sich in Kleidern und Wäsche. Nerostraße 29, 1. 3562

Handschuhe werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 2194

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 2213

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Ein kleiner schwarzer schöner, sehr machsamer, 1 Jahr alter Hund ist an gute Leute zu verschenken, event. gegen einen großen Hossund zu verkaufen. Näh. Parkstraße 52.

Heirath! Reiche Töchter wünschen Heirath

mit soliden Herren. Näh. unter M. 3 lagernd Berlin 49. Agenten (E. G. 39) 38

Kaufmann mittlerer Jahre, mit gutem feinen Geschäft, wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittwe im Alter von 30 bis 45 Jahren bald zu verheirathen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter W. S. 373 an den Tagbl.-Verlag. 3812

Heiraths-Gesuch.

Suche für eine Bekannte (Wittve mit Vermögen), Mitte der 30er Jahre, einen tüchtigen braven Mann, evangelisch. Offert. unter P. K. 1818 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Wegen Geschäfts-Auflösung!

Vollständiger Ausverkauf aller **Frühjahr-** und **Sommer-Waaren** der **neuesten Erscheinungen**, bestehend in

Fertigen Herren- und Knaben-Anzügen aller Arten,
 Fertigen Herren- und Knaben-Paletots mit und ohne Pelerine,
Fertigen Confirmanden-Anzügen in grösster Auswahl und in allen Qualitäten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren- und Knaben - Paletots aus **vorigjähriger Saison** werden zur Hälfte des wirklichen Werthes abgegeben.

Da sämtliche **Frühjahr-** und **Sommer-Artikel** bis zum

1. August d. J. geräumt sein müssen,

so bietet sich dem geehrten Publikum die **seltene Gelegenheit, für wenig Geld, wirklich gute und reelle Kleidungsstücke** zu beschaffen.

Die **Anfertigung nach Maass** geschieht in bisherig **prompter Weise** zu ebenfalls **herabgesetzten Preisen** bis zum vollständigen Schluss des Geschäftes.

Gebrüder Süß,
 am Kranzplatz.

3381

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 89. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 22. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Söringhäuser Theebutter.

Der Alleinverkauf unserer an Wohlgeschmack wie an Haltbarkeit unübertroffenen

Süß-Mahmbutter

befindet sich bei Herrn **C. Thon**, Naugasse 7, nächst der Markth. Genossenschafts-Molkerei Söringhausen.

Meine voriges Jahr

überall so günstig aufgenommenen **Kistchen** mit haltbaren

Fasten-Speisen

- 1 Dose Kron-Hummer oder Salm,
- 1 Dose Aal in Aspic (fein),
- 1 Dose Ostsee-Brat-Heringe,
- 1 Dose Thunfisch in Oel,
- 1 Dose franz. Oel-Sardinen,
- 1 Dose feinsten Appetit-Sild,
- 1 Glas Kräuter-Anchovis,
- 1 Topf holl. Sardellen, ferner:

von ächtem Neuchâtelter Käse, Holländer Käse, Gervais, Emmenthaler, sowie Pampelnickel, **jeder Sorte 1 Stück** versende für **10 Mk.** (K. a. 362/3) No 5245 177

F. Pelzer, Coblenz.

Speise- u. Saat-Kartoffeln,

prima gelbe, rothe und **Magnum bonum** liefert waggomweise außerst billig 107

Simon Leclerc, Vallendar.

Die

„Rheinische Volkszeitung“

mit der illustrierten 8-seitigen Sonntagsbeilage „Im Familienkreise“ erscheint in

Westrich i. Rheingau.

Zweiggeschäft in Eltville a. Rhein.

Die „Rheinische Volkszeitung“ ist die größte und verbreitetste Zeitung im Rheingaukreis; sie erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonntag).

Zu Inseraten aller Art ist die „Rheinische Volkszeitung“ wegen ihrer großen Auflage und ihrer Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung nicht allein im Rheingaukreis, sondern auch in den benachbarten Kreisen und darüber hinaus, vorzüglich geeignet. Inserate haben erfahrungsgemäß den wirksamsten Erfolg. Preis der 6-gespaltenen Zeile 10 Pf. Bei Wiederholungen hohen Rabatt.

Portnummern gratis und franco.

Verloren. Gefunden

Ein armes Mädchen verlor am Sonntag eine **silberne Damen-Uhr** nebst gold. Kette (theures Andenken eines Verstorbenen). Wiederbr. erh. sehr gute Belohn. Näh. Tagbl.-Berl. 3946

Ein **Diamant-Ohring**, Form einer Schlange, Andenken, verloren auf dem Wege Spiegelgasse, Burgstraße, Marktplatz nach dem Casino. Gegen Belohnung abzugeben Nerostraße 46.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, **Langgasse 27**. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Verloren am Samstag **Fächer** vom Residenz-Theater bis Langgasse, am Mittwoch **Zahl. Armbr.** v. vom Rathsfelder bis Langgasse. Abzugeben Langgasse 27, 2.

Ein **kath. Gebetbuch** (schwarz, mit groß. Druck) verloren. Wiederbringer Belohnung. Victoriastraße 19.

Ein **weißer junger Hund** zugekommen. Abzuholen Emserstraße 61.

Ein **brauner Jagdhund** zugekommen Webergasse 58, Bart.

Ein kleiner grüner Vogel

(Inseparable) entflohen. Abzug. geg. gute Belohnung Moritzstr. 40, 2 St.

Unterricht

Wer erteilt gründl. Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung? Geßl. Off. mit Preisang. u. **S. V. 435** an den Tagbl.-Berl.

Eine junge **Engländerin** erteilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **M. T. 386** an den Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erteilt. N. Tagbl.-Berl. 2195

Klavier-Unterricht gründlich, billigst. N. Tagbl.-Verlag. 2264

Wer erteilt gründlichen Unterricht im **Zuschneiden von Damen-Confection?** Schriftl. Offerten unter **N. U. 409** an den Tagbl.-Verlag erteilen.

Gründl. **Zuschneide-Unterricht** nach bewährtem System erteilt **Confection Schreiber**. Gustav-Adolfstraße 6. 3297

Kochkursus,

feinere Küche, für eine junge Dame gesucht. Näh. im Tagbl.-Berl. 3902

Wanted **engl. lady for conversation**. Offers with terms **J. M. 77** postlagernd.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine **H. Villa** oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Geßl. Off. v. Selbstreflect. unter **D. O. 290** an den Tagbl.-Verlag erteilen. 2197

In **staufricher Lage**, am Abhänge der Kapellenstraße, Zugang vom Nerothal und von der Kapellenstraße, in eine herrschaftliche **Villa** mit schönem Garten. Flächengehalt 32 Ruthen, für **52,000 Mk.** zu verkaufen. Herrliche **Sternsicht**, Wald in der Nähe, **Dampfbahnverbindung**, Canalisation in Ordnung. Näh. kostenfrei durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18. 2340

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete **Villa**, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Kochbrunnens, ist **billig** zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2196

Das Haus Louisenstraße 8

ist Erbtheilung halber auf April d. J. zu verkaufen. Offerten abzugeben an **Gehr. Esch**, Wollmühle. 2203

Haus mit Wirthschaft

in bester Lage, auch **f. Weinstube**, preiswerth und unter günst. Beding. z. v. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2591

Ein in der **Philippsbergstr.** belegenes **Haus**, das nach Abzug der Kosten noch ca. 1500 Mk. frei rentirt, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 4014
BAUplätze für eine kleine und eine grosse **Villa**, sehr bequeme Lage, billig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 18.** 3277
Baustellen an der von der Karlstraße abzweigenden neuen Straße sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Adelhaidstraße 56, Part. 1811

Immobilien zu kaufen gesucht.

Geschäftshaus im Stadtcentrum zu kaufen gesucht. Gesl. Off. mit Angaben von Hypoth., Canalisation, Mietverhältnissen, sowie Zahlungsbedingung unter **V. J. 196** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3298
 Ein Haus in guter Lage wird mit **12,000 Mk.** Anzahlung zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4015
 Ein rentables Haus (nicht allzu groß) wird zu kaufen gesucht. Anzahlung **25-35,000 Mk.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 4016
 Kleines rentables Haus in guter Lage mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. V. 422** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Speculations-Terrain

von 1 bis 10 und mehr Morgen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Lage u. **Z. 100** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Geldverkehr

Capital von Privaten wie Instituten auf Hypotheken besorgt discret und prompt **G. Walch, Kranzplatz 4.** 3227
Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolff, Beilstraße 5, 2.** 15606

Capitalien zu verleihen.

40-45,000 Mk. sofort auszuliehen. Gefällige Offerten unter **K. T. 384** an den Tagbl.-Verlag.
50,000 Mk. gegen 1. Hyp. zu 4 %, **25-30,000 Mk., 6000 Mk.** gegen 2. Hyp. à 4 1/2-4 3/4 % auszuliehen durch **Lud. Winkler, Taunusstraße 27.**
50,000 Mk. gegen 1. Pfandrecht auszul. **J. Meier**, Hypotheken-Agentur, **Taunusstr. 18.** 3770
40-50,000 Mk. auf 1. Hypoth., auszul. **Emand, Al. Burgstr. 8.** 436

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mk. zweite Hypoth. à 4 1/2 % nach einer ersten von bloß 40 % der Lage auf ein hies. befreit. Grundstück per gleich oder später gesucht. Näh. bei **Otto Engel, Friedrichstr. 26.** 3762

Für Capitalisten.

Mehrere zweite Hypotheken auf prima Objecte mit 10 % Nachlaß zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Offerten unter **T. S. 370** an den Tagbl.-Verlag senden.

175,000 Mark, event. weniger, zur 1. Stelle, gegen doppelt gerichtliche Sicherheit, zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. 1146
J. Meier, Hypoth.-Agentur, **Taunusstr. 18.**

25,000-30,000 Mk. als 2. Hypothek (nach der Landesbank) auf ein neues Object von pünktlichem Zinszahler per 1. April 2c. gesucht. Gesl. Off. unt. **S. T. 391** an den Tagbl.-Verlag. 3924

Circa 40,000 Mk.

zur 2. Stelle à 4 1/2 bis 5 % sofort od. April ges. Obj. sehr rent. 794
J. Meier, Hypotheken-Agentur, **Taunusstrasse 18.**

Miethgesuche

Eine bess. gangbare Wirthschaft

per 1. April zu mieten gesucht. Offerten sub **H. V. 426** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3957

Gesucht per Mai oder später ein **Laden mit Hinterzimmer** in better Lage der Wilhelmstraße. Offerten unter **W. V. 439** an den Tagbl.-Verlag. 4009

Eine Wohnung,

Mitte der Stadt, gesucht, 2 Zimmer, Parterre, für Bureau u. 4-5 Zimmer, 1. Stock, auf sogleich. Offert. mit Preisangabe u. **K. U. 406** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. April, womöglich Mitte der Stadt, Parterre 2-3 Zimmer für Bureau, sowie 1. Stock 4 Zimmer mit Zubehör. Offerten mit Preis erbeten Rheinstraße 87, Part. 1.

Gesucht

von Mitte oder Ende März an für 2 Monate 2 Schlafzimmer mit kleinem Salon nebst

Pension

für eine Dame, deren dreijährigen Sohn, Amme und 6 Monate alten Baby. Eventuell würde ein größeres Schlafzimmer mit Salon genügen. Möglichst Südseite und Garten-Benutzung. Offerten mit Angabe des Pensionspreises bitte unter **G. H. A. V. 419** bis 23. Abends im Tagbl.-Verlag niederzulegen.
 Von einem alt. Herrn wird per 1. März ein möbl. Zimmer mit la. Eingang, durchaus ungenirt, gesucht, am liebsten bei alleinsteh. Witwe. Off. mit Preis u. **Z. 52** postlag. Schützenbofsstraße.
 Ein Fräulein sucht ein feines ungenirt möblirt. Zimmer, am liebsten Parterre (sep. Eingang). Offerten u. **U. V. 437** an den Tagbl.-Verlag.

SPECIALGESCHÄFT
 für Möbeltransport
 Aufbewahrung,
 Verpackung.
L. RETTENMAYER (mech. Anstalt); Rheinstraße 21, Part.
Bureaux & Möbelspeicher ETABLIR 1842.
 Prompts Expedition
 Reise-Effekten
 nach allen Plätzen der Erde.
 Täglich = mehrmalige =
 regelmässige Abholung.

Fremden-Pension

Anst. j. Dame, welche per 1. März als Verkäuferin nach Wiesbaden in Stellung geht, sucht in nur guter Familie Pension. Offerten unter **D. 21** mit Preisangabe an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.**

Pension Villa Herenthal 10

am Kriegerdenkmal.

Möblirte Zimmer mit Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Pensionat u. Haushaltungsschule f. j. D. Näh. Tagbl.-Verl.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Wirthschaft mit Inventar an einen cautionsfähigen Wirth zum 1. April zu vermieten. erfr. im Tagbl.-Verlag.

Gangbare Metzgerei

sosort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Der Laden

(jetziger Inhaber **L. Strauß**) ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“

Langgasse 32.

Für Putz- u. Modewaaren-Geschäft sehr geeigneter Laden ist zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein für Buchbinderei, Schreib- u. Portefeuillewaaren-Geschäft sehr geeigneter großer Laden mit Werkstatte billig zu vermieten. jagt der Tagbl.-Verlag.

Marktstraße 12, gr. Entresol m. od. oh. Wohn. u. Werkst. p. 1.

Wohnungen.

Adelhaidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. P.

Adolphstraße 5, 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden auf oder 1. April zu vermieten.

Albrechtstraße ist eine Wohnung von 4 gr. Zimmern per 1. April 750 Mk. zu verm. **P. G. Rück**, Dogheimerstraße 30 a, 1.

Elaspeckstraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717
Elaspeckstraße 6, 8 St., 2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Ältere Mainzerstraße Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Spiegelgasse 8. 3582
Karlstraße 12, 8 St., 4 gr. Zimmer, Küche und Zubehör, 750 Mk.
Karlstraße 12, 4 St., 4 gr. Zimmer, Balkon und Zubehör, 550 Mk.
Karlstraße 12, Hinterh., 2 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör.
Karlstraße 12, Hinterh., 1 Zimmer, Küche und Zubehör.

Moritzstraße 23 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sammtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1120
Möhringstraße 5 Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1130
Philippbergstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippbergstraße 39 a. 2298

Philippbergstr. 43 u. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippbergstraße 20, P. 1. 2814
Römerberg 12 drei Wohnungen von je einem Zimmer mit Zubehör per März zu vermieten. Näh. Karlstraße 2 bei Erb. 801
Römerberg 20, 8th., 2 Wohnungen zum 1. April zu verm. 1224
Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Sonnenbergerstrasse,

einige Schritte vom Kurpark, prachtvolle Rundschau während 2. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, per Oktober zu vermieten. Näheres kostenfrei durch J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 3522

Herrschaftliche Wohnung,

12 bis 15 Zimmer, Küche, Bad, comfortabel ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage, schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten Idsteinerstraße 5. 2199

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 45 gut möbl. Wohnungen zu vermieten. 820

In einer Villa

mit großem Garten, dicht an den Kuranlagen gelegen, ist eine schöne elegant möblierte Wohnung, 4-7 Zimmer, Küche, Balkons, Veranda, Badezimmer und alles Zubehör, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3791

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 2, 1, großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 22025
Bleichstraße 3, 1. Et., möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu v. 3143
Bleichstraße 37, 8th. 1 St. l., ein möbl. Zimmer zu verm. 3773
Frankenstraße 19, 3, ein schön möbl. Zimmer preiswerth abzugeben. 3545
Heinenstraße 2, 2 l., hübsch möbl. Zim. (separat), auch Pen. 2269
Heinenstraße 10, 2 St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 4005
Hermannstraße 2, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 3601
Hahnstraße 2, 1 links, freundl. möbliertes Zimmer abzugeben. 3701
Königsstraße 14, 2. Et., e. freundl. möbl. Zim. u. e. Mans. z. vm. 3949
Koufenstraße 5, Gartenhaus 2. St., ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3028
Mauerstraße 19, 8 St., möbl. Zimmer zu verm. 3028
Moritzstraße 28, 8th. 1 Tr., ein möbliertes Zimmer (zwei Betten) mit Pension billig zu vermieten. 3054
Philippstraße 36, 1 St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3054
Reinthal 7, am Kriegerdenkmal, grades sch. möbl. Frontispiz-Wohn- u. Schlafzimmer (prachtvolle Aussicht) mit f. g. Pension auf gl. oder sp. an einen Herrn zu vermieten. 3054

Nicolasstraße 21, Bel-Etage,

Balkon und Schlafzimmer mit, auch ohne Pension sofort oder später zu vm. 1873
Reinstraße 55 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 1873
Schlichterstraße 6 kann ein jg. anst. Mann Theil an einem möbl. Zimmer haben. Näh. Kellerstraße 14, 3.
Schulberg 19 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit Pension auf gleich oder später hin zu vermieten. Näh. Part. 9659

Schwalbacherstraße 34 ein gut möbl. Parterrezimmer (auf Wunsch Pension) zu vermieten.
Schwalbacherstraße 63, 8. 2 St. l., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 4021
Sedanstraße 5, Hinterh. 1, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an zwei anständige Herren zu vermieten. 2786
Sedanstraße 9, 8th. 1 St. r., einj. möbl. Zimmer auf gl. zu verm.; auch können zwei r. Arbeiter Logis erhalten.
Steingasse 8, 8th. 2 St., Stübchen mit Bett zu vermieten.
Stiftstraße 24, Gartenh. 2. St., fl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Walramstraße 14/16, 2 l., hübsch möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an sol. Beamten oder Ladenfräulein zu vm. 3941
Walramstraße 22 möbliertes Zimmer zu vermieten. 3785
Webergasse 29, 1 St., sind 4 schöne Zimmer, möbliert, oder unmobliert, zu vermieten. Die- selben sind für einen Rechtsanwalt oder Arzt sehr geeignet. 3272
Webergasse 38, 2 rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3050
Zwei gr. schöne möbl. Parterrezimmer, sowie ein kleines, zusammen oder einzeln zu verm. Dohheimerstraße 26. 2511
Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1 St. 2202
Möbl. Zimmer billig a. e. Herrn Dohheimerstr. 11, Gartenh. 3 St. 3702
Bleichstraße 22, Part., erhalten reinliche Arbeiter Kost u. Logis. 3797
Kirchgasse 32, bei Uhlmann, erhält anständiger Mann Logis.
Dranienstraße 15, 8th. 2. St., erhalten jg. anst. Leute Kost u. Logis. 3958
Schwalbacherstr. 51, i. Laden, erh. zwei r. Arb. Kost u. Logis. 3958
Webergasse 25, 8th., findet ein ordentliches Mädchen Schlafstelle.
Bessere Arbeiter erhalten schönes Logis Ellenbogengasse 7, 8. 3 l. 2597
Zwei anständige Arbeiter erhalten Schlafstelle Kellerstraße 20, 1 St. l. Anst. jg. Leute erh. Kost u. Logis Dranienstraße 49, 8th. 3 St. r. 3743

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und -suche, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stüd 5 Bg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Suche ein musikal. gebild. Fräulein zu zwei erwachs. Kindern u. 3. Stütze d. Hausfrau, ein anst. tücht. Mädchen zur Führung eines ausw. kl. Restaurants, zwei Büffetmädchen, Serviermädchen (ausw. Mädch.), Hotelzimmermädchen für gleich u. die Saison, ein nettes Ladenmädchen in ausw. Conditorei (Saisonstille), eine Küchenhelferin, fünf Hotelköchinnen, eine tücht. Pensionsköchin zum 1. März in Jahresstell., Beköchin, f. bgl. Köchinnen, div. Allein- u. Hausmädch., zuverläss. Kinder- u. aush. u. zehn Küchinnen d. Grünberg's B. Goldg. 21, 2. Ein einfaches tüchtiges Ladenmädchen, am liebsten solches, welches schon in einer Metzgerei thätig war, gesucht Friedrichstraße 29, Part. 3927
Für mein Manufactur- und Weißwaaren-Geschäft suche ich ein Lehrmädchen für 1. April 1. J.

Christian Begeré, Al. Burgstraße 9.

Modes. Per 1. März eine 1. Arb. gesucht. Offerten z. f. an M. Dewez, Bingen a. Rh.

Modes. Erste Arbeiterin, zweite Arbeiterin, Lehrmädchen 3060

Modes. Eine tüchtige zweite Arbeiterin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3991
Durchaus geübte Latzenarbeiterinnen gesucht Webergasse 89, 1.

Tüchtige selbstständige Kleidermacherin gesucht Grabenstraße 11. Da- selbst können Mädchen das Kleidermachen erlernen. 4028

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sofort gesucht Nerostraße 10, 8th. 1 St. r.
Eine durchaus geübte Maschinen-Näherin (Confection) sofort gesucht Webergasse 48, 1. 4034

Gesucht für dauernd zwei bis drei tüchtige Weißzeugnäherinnen; auch können junge Mädchen das Weißnähen und Zuschneiden gründlich erlernen. Näh. Moritzstraße 12, Mittelbau Part.

Eine geübte Stickerin gesucht Schiersteinerweg 9 a.
Ein Lehrmädchen für Pus gesucht Grabenstraße 11, 2. Et. 4029

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Gr. Burgstraße 14, 2.
Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Al. Burgstraße 5.

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Bleichstr. 17. 3965
Eine Waschfrau für 3 Tage in der Vormwoche gesucht Sedanstraße 7, Part.
Waschmädchen gegen hoch. Lohn sofort gesucht Webergasse 15, 2.

Eine tüchtige Waschfrau sofort gesucht. Näh. Hermannstraße 5, 1.
Zwei junge Mädchen z. Waschküchen gef. Dampfwascherei Moritzstraße 8
Saubere Monatsfrau oder Mädchen gesucht Dranienstraße 24, 3 Tr
Eine Wasfrau auf gleich gesucht. 3906

Jacob Häuser, Hellmundstraße 64.

Gesucht ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit auf einige Stunden des Tages. Näh. Walramstraße 2, 4 St. l.

Gesucht eine gute Köchin für ein Gut (45 Mk.), freie Reise, ein Zimmermädchen nach Frankfurt, eine Köchin nach Paris und ein Kinderfräulein nach Paris.

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Ein ordentl. Mädchen tagsüber gesucht. Näh. Lehrstraße 23, 2 St.

Gesucht zu sofort ein 14- bis 15-jähriges **Mädchen** aus ordentlicher Familie für Spülen am Nachmittag auf 2-3 Stunden Nicolastraße 32, 1 rechts.

Ein junges Mädchen für leichtere Arbeit auf mehrere Stunden tagsüber in Monatsstellung gesucht. Meldungen Parkweg 6, Part.

Propres Mädchen, das zu Hause schläft, in kleinen Haushalt gesucht Geisbergstraße 10, 1.

Ein junges Mädchen zum Austragen gegen guten Lohn gesucht Al. Burgstraße 10, Conditorei **Wellenstein**. 4030

Gesucht eine brave Köchin für 1. März für Küche und Hausarbeit Adolphsallee 28, 2.

Hotelföchin, jüngere, bei u. Kaffeeköchinnen, ein Mädchen z. Stütze i. c. f. Restaurant, Küchen- u. Waschköchin sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Zuge für 1. April

eine perfecte Köchin

mit langjährigen Zeugnissen aus nur herrschaftlichen Häusern.

Frau B. Herbers, Vierstädterstraße 13, 1.

Gesucht zum 1. März eine ehrliche anständige Köchin, die in der feinen Küche ganz bewandert ist. Nur Solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Näh. Elisabethenstraße 19, zwischen 8-9 Morgens und 12-4 Nachmittags.

Gesucht in gräf. Familie (Herr u. Dame) eine fein bürgerl. Köchin u. ein Hausmädchen; ebenso in eine Offiziersfamilie (zwei Pers.) eine f. bgl. Köchin z. Allindienen zum 1. März (25 Mk. Lohn). Centr.-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Beisöchin geg. hob. Lohn sofort oder 1. März gesucht d. Ritter's Bür., Webergasse 15.

Eine gute Restaurationsköchin wird gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 4031

Eine perfecte Herrschaftsköchin

für aufs Land gesucht. Näh. Wilhelmstraße 32, 1.

Gef. vier Herrschaftsköchinnen, mehr. f. bgl. Köchinnen, mehr. Hausmädchen, ein Alleinmädchen u. Frankfurt, eine Dame u. mehr. Mädchen vom Lande. B. Germania, Säuererg. 5.

Gesucht herrschaftliche feine Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, Frankfurtstraße 8a.

Eine fein bürgerliche selbstständige Köchin, welche auch Hausarbeit macht, wird gesucht Adolphsallee 55.

Gesucht ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft als Hausmädchen gedient hat und serviren kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, Wilhelmstraße 16, 1 St. 4011

Ein Mädchen wird gesucht Drantenstraße 8, im Laden. 3517

Reinl. Mädchen in bürgerl. Haushalt bis 1. März gef. Zahnstraße 17, 1 St. 3738

Ein stark. reinl. Mädchen auf al. gef. Dambachthal 2, im Laden. 3718

Mädchen gesucht Dogheimstraße 17. 3857

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näh. Webergasse 31, im Laden. 3819

Ein Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. März gesucht Nicolastraße 28, 2. 3789

Ein junges starkes Mädchen sofort gesucht Kerostraße 46. 3803

Ein Mädchen, welches kochen kann, am 1. März gesucht. Näh. Neugasse 4, 1 St. 1.

Ein Mädchen für Hausarbeit Ballmühlstraße 22.

Gesucht wird ein besseres Hausmädchen

ein lauberes Mädchen für Restauration gesucht Langgasse 5.

Ein fleißiges Mädchen f. Hausarbeit gesucht Conditorei. Wilhelmstraße 42.

Ein fr. Landmädchen wird gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16, 1.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche bei gutem Lohn p. 1. März gef. Langgasse 30, Eisenwarenladen. 3938

Ein besseres braves Mädchen zur einzelnen Dame f. Hausarbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14, Part.

Ein Mädchen,

das selbstständig kochen kann, zum 1. April oder spätestens 1. Mai gesucht.

Näh. zu erfragen Adelsbaldstraße 1, 2 Tr. Vormittags. 3790

Ein Mädchen gesucht für Hausarbeit Martstraße 29.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, zum 1. März für die Küche gesucht Sonnenbergerstraße 4.

Ein Mädchen, selbstständig im Kochen und erfahren in Hausarbeiten, wird zu Anfang März gesucht Adolphsallee 43.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphsallee 32, Part.

Gesucht sechs Hotelföchinnen, eine Restaurationsköch., Kaffee- und Beisöchinnen. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Gesucht Hotelfimmermädchen u. für Pension. B. Germania. Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, gesucht Friedrichstraße 5, 2.

Gesucht

gefehtes älteres Mädchen, welches fein bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse. Zu sprechen 1-1/2 Uhr Wörthstr. 8, 1.

Zum 1. März ein jüngeres reinliches Mädchen gesucht Louisenstraße 20, 2 St. 1.

Ein **lauberes Alleinmädchen**, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, zum 1. März

ge sucht Kapellenstraße 37, 2 Tr.

Ein **Alleinmädchen**, welches bürgerlich kocht, Hausarbeit versteht und sich zur Bedienung einer kranken eignet, sofort oder zum 1. März cr. gesucht. Meldung zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags Röderstraße 29, 1 r.

Ein gefittetes Mädchen, das selbstständig kochen kann und einige Hausarbeit übernimmt, kann sich melden Mainzerstraße 5, Part.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11.

Adelsbaldstraße 18 ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die gut bürgerliche Küche selbst. versteht, wird als Mädchen allein auf Mitte März gesucht. Kleine Burgstraße 2.

Ein einfaches Hausmädchen gesucht Kirchgasse 2, im Laden.

Ein Mädchen auf 1. März gesucht Albrechtsstraße 11.

Gesucht zu einz. Herrn (Arzt) ein **Alleinmädchen**, welches fein bürgerlich kocht (20 Mk. Lohn).

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Alleinmädchen, w. in der Küche bewandert, fein bgl. Köchinnen, Hausmädchen sucht sofort und zum 1. März Ritter's Bureau, Joh. Löh, Webergasse 15.

Küchenmädchen gesucht Webergasse 15, 2.

Ein Mädchen, das fein bgl. kocht, gesucht, bess. Stelle. Schachtstr. 5.

Ein junges kräftiges Mädchen gesucht Römerberg 23, Part.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Haus- und Küchenarbeit zum 1. März ab April gesucht Villa Helene, Sonnenbergerstraße 9.

Gesucht zum 1. März für eine fremde Herrschaft (Herr und Dame) ein **Alleinmädchen**, welches fein bürgerlich kocht. Gute Stelle, 20 Mk. Lohn.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, 1.

Ein anständiges lauberes junges Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, in eine Familie ohne Kinder gesucht. Näh. Querstraße 4, im Laden.

Gesucht ein Zimmermädchen in Badhaus, eine jüngere Köchin, ein Stophmädchen in Hotel, zwei Küchenmädchen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergerasse 9, 2 St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kindergärtnerin, gut empfohlen, sucht Stellung d. Ritter's Bür., Webergasse 15.

Eine tüchtige Verkäuferin (in Confection u. Manufactur) sucht Stellung. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, welches in einem Modes- und Waaren-Geschäfte 3 Jahre als Verkäuferin sowohl, als auch im Buchfach thätig war, sucht Stellung ähnlichem Gew. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Geilte Weizenengländerin wünscht noch e. Tage zu besetzen. Adelsbaldstraße 45, Hinterh. Part.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, sucht Monatsstelle, auch für den ganzen Tag. Römerberg 27, Hth. 1 St.

Eine **reinliche Frau** sucht auf gleich eine Monatsstelle. Näh. Schulstraße 7, 2 Tr. r.

Eine **Frau** sucht Monatsstelle für Vormittags. Walramstr. 9, Wdh.

Ein **reinliches Mädchen** sucht Monatsstelle. N. Röderstr. 3, Hth. 2.

Zuverlässige **Frau** sucht Waschk- u. Putzarbeit. Webergasse 35.

Ein Mädchen f. für Nachm. Beschäftigung. Schwalbacherstraße 69, Part.

Eine **Küchenhaushälterin** f. Hotel, mit 3 u. 4-jähr. Zeugn. u. eine Stütze f. Hotel empf. Bür. Germania, Säuerergasse 5.

Perfekte Köchin sucht Stelle. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Gute Köchin, sehr tüchtig und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht gleich od. später Stellung in besserem Hause. Messergasse 32, 2 Tr.

Eine fein bürgerl. Köchin, die auch etwas Hausarb. übernimmt, sucht St. z. 1. März. Näh. Morisstr. 50, 3 St.

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht Stelle z. 1. März in feinem Hause. Näh. Saalgasse 14, 1 Tr.

Eine **Pflegein** (junge Wittve) sucht Stelle. B. Germania. Ein solides Hausmädchen sucht Stelle in einem ruhigen Hause. Weichstraße 33, Hth. Part. r.

Ein nettes fleißiges Mädchen, im Hand- u. Maschinennähen erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen. Zu erf. Morisstraße 30, Hth. Part.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Friedrichstraße 28.

Mehrere Alleinmädchen, Hausmädchen und bessere Köchinnen empfiehlt Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches 5 Jahre in gut. Hause war u. d. Küche versteht, empf. **B. Germania, Säfergasse 5.**

Ein gebild. jung. Mädchen, Beamten-Tochter, wünscht sich bis April in einem feineren Hause, unter Leitung der Hausfrau, wirtsch. u. gesellsch. zu vervollkommen (ohne Vergütung). Dasselbe ist im Schneidern und in Handarbeit erfahren. Familien-Anschluß Bedingung. Gest. Off. unter **J. K. 200** postlagernd Niegelsberg (Kreis Saarbrücken).

Ein junges Mädchen, 18 Jahre, welches im Nähen und Kräftren bewandert, der engl. Sprache kundig ist, sucht in einem besseren Hause bei größeren Kindern Stellung od. zur Bedienung einer einzeln. Dame auf sogleich oder später. Adresse erbittet Frau **Wehrheim, Wittve, Höhenstraße 13 1/2, Somburg v. d. S.**

Ein gef. Fräulein, erfährt im Haushalt und Nähen, i. Stellung in geb. Familie. Beste Zeugn. im Beis. Schriftl. Offerten bitte unter Chiffre **E. W. 100** Mainz hauptpostlagernd zu senden.

Ein 18-jähriges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in kleiner Familie, wo es das Kochen etwas erlernen könnte, bis 1. März. Friedrichstraße 28.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes besseres Mädchen mit vorzüglichem Zeugnis aus 7-jähriger Stellung, welches noch nicht hier gedient hat, sucht auf 1. oder 15. März Stellung. Näh. zu erfragen Lehrsstraße 6, Rüterhaus. 3992

Anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in kleinem Haushalt auf 1. März. Drantenstr. 40, Hth. 1 St. 1.

Ein hier fremdes sehr nettes Landmädchen mit 1 1/2-jährigen Zeugn. sucht per 1. März eine Alleinmädchenstelle. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein kräftiges Mädchen, das Maschine näht, jede Haus- u. Handarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Herrngartenstraße 17, Hth. Mani.

Zum März sucht ein Mädchen aus guter Familie, welches die bürgerliche Küche und jede Hausarbeit gründlich versteht, Stelle. Näh. Adelheidstraße 86, 2. Etage.

Ein braves tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Albrechtsstraße 38, Part. r.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allein bei feiner Herrschaft. Schachtstraße 11, 1 St.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 31, Hinterh. 2 St.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Mauergasse 9, 2. St.

Ein Mädchen (Nordb.) sucht bald. Stelle bei feiner Herrschaft als Hausmädchen. Friedrichstraße 28.

Ein jung. Fräul., welch. schon a. e. Gute condit., sucht f. d. Saison Stellung in einem Hotel als Beschließerin od. in einem groß. Hausstand in gleich. od. ähnl. Stell. Zeugn. stehen zu Gebote. Briefe unter **Z. M.** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Meiningen**, erbeten. 107

Z. Mädch., gew. i. all. häusl. Arb., best. empf., i. St. Schachtstr. 4, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Bauzeichner per sofort gesucht. Offerten unter **W. L. 211** an den Tagbl.-Verlag. 3903

Weinreisender.

Für eine Weinhandlung in Wiesbaden wird für sofort od. 1. April eine tüchtige Reisekraft, sowohl für den Platz als außerhalb, unter günstigen Bedingungen gesucht. Nur Solche mit eigener Kundschafft wollen unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Photographie unter **B. V. 420** an den Tagbl.-Verlag ihre Offerte abgeben.

Durchaus tüchtiger **Bauschreiner** (Anschlagger) für dauernd gesucht. Dampfschreinerei **Theodor Beer**, Viebrich a. Nh.

Küferburische.

Ein in jeder Beziehung zuverlässiger Küfer wird sofort oder per März dauernd eingestellt. **P. Wollweber**, Weinhandlung, Nicolassstraße 28.

Tücht. Schneider sucht **W. Palm**, Drantenstraße 27.

Wochenschneider gesucht Hochstraße 23. **Best.**

Tüchtige **Schneidergeschulften** gesucht Kirchgasse 2a.

Ein junger **Schneidergeschulft** gesucht Albrechtsstraße 8.

Buchbinder-Geschulft gesucht Herrngartenstraße 11.

Ein tüchtiger Zimmerkellner

mit Sprachkenntnissen (Französisch u. Englisch) für ein hiesiges Hotel gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3995

Einem **zeichnerisch talentierten j. Mann**, welcher sich dem Baufache widmen will, wird Gelegenheit zur Ausbildung in e. hies. Baubureau geb. Eintritt bald, ev. Offern. Off. u. **A. W. 241** a. d. Tagbl.-Verl.

Schriftföhrerlehrling findet per Oftern Stelle bei **Carl Schnegelberger & Co., Marktstraße 26.**

Für mein Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 3804

J. Stamm, Große Burgstraße 7.

Suche für mein Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft, verbunden mit Haus- und Küchengeräthen, einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen und sofortigem H. Gehalt. Schriftliche Auerbieten (selbstgeschrieben) an **Caspar Führer**, Kirchgasse 34. 3813

In meiner Eisenwaarenhandlung en gros & en detail, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, ist zu Oftern eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen, und erbitte ich mir **schriftliche** Offerten mit in Abschrift beigelegtem letzten Schulzeugnis. 2547

L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Ein **Waterlehrling** gesucht. **R. Dörr**, Frankenstraße 8. 3817

Maler-Lehrlinge **Louis Collé**, Walramstr. 4. 3529

Ein **Schreinerlehrling** wird gesucht Morisstraße 9, 2. Hth. 1. 3818

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Schachtstraße 19.

Sattlerlehrling gesucht. **H. Jung**, Langgasse 39. 3568

Tapezierlehrling an: Oftern gesucht Morisstraße 44.

Ein **braver Junge** kann unter günstigen Bedingungen die Buchbinderei grdl. erlernen. **Fr. Hetterich**, Kirchgasse 18. 3400

Für mein **Serren-Confections- und Nach-Geschäft** suche per sofort oder 1. April einen **Lehrling**. 2021

Hermann Brann, Langgasse 14.

Ein **braver kräftiger Junge** kann die Metzgerei erlernen. Näh. Querstraße 2. 422

Diener u. Hausmädchen ges. d. **F. Zapp**, Viebrich, Wiesbadenerstr. 21.

Einen **Küpperpuger**, einen **Hausdiener** für Resta. und einen dritten **Hausdiener** für Hotel sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.

Hausbursche gesucht Stiststraße 18. 3794

Junger **kräftiger Hausbursche** gesucht. **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Ein junger **Hausbursche** für sofort gesucht. **Christian Begeré**, Al. Burgstraße 9.

Zum 1. März e. o. **Hausbursche** gesucht Albrechtsstraße 37, Bäderladen.

Hausburschen für Resta. i. **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21.

Hausbursche gesucht Kirchgasse 26.

Ein junger **Hausbursche** gesucht Delaspeestraße 5. **A. Mosbach**.

Vier **kräftige Grundarbeiter** zum Boden gesucht Kirchgasse 36 bei **Krahe**. 4001

Ein tüchtiger **Anecht** gesucht Karlstraße 30.

Geht ein **Anecht**, welcher mit Pferden umzugehen versteht und adern kann, Hof Lindenthal bei Sonnenberg.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger tüchtiger **Kaufmann** sucht gegen geringes Salair eine Stellung in einem Comptoir oder Bureau. Offerten unter **F. T. 380** an den Tagbl.-Verlag. 3845

Tüchtiger junger Kaufmann, der mit allen Comptoirarbeiten, sowie mit dem Krankentassen- und Unfallversicherungswesen nur bestens vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. April d. J. passende Stelle. Gest. Offerten unter **H. V. 434** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann, welcher in größeren Geschäften thätig war, sucht, gestützt auf la. Zeugn., als Comptoirist Stellung per 1. April oder später. Gest. Off. u. **S. T. 413** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein **junger Mann**, tüchtig in der Manufactur, Weißwaaren- und Leppichbranche, sucht Stellung als Buchhalter oder Lagerist. Offerten unter **Z. V. 410** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **junger Mann** mit guter Handschrift i. Beschäftigung auf einem Bureau. Gest. Offerten unter **V. V. 438** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Küfer** sucht Stellung. Näh. Frankenstraße 16, Part.

Ein Schlosser (Mechaniker) welcher bereits 6 Jahre als erster Maschinist Dampf-, Licht-, Eis- und Kühlmaschinen selbstständig geführt hat, sucht baldmöglichst anderweitig eine Stellung als erster Maschinist oder Betriebsführer in Electricitätswerk, Fabrik oder Brauerei. Eintritt am 15. März oder später, nach Wunsch. Gest. Offerten an Maschinist **Andreas Steimel** bei **Mathias Müller**, Lehrsstraße 27 in Eltville, zu richten.

Ein **verheirath. u. sehr zuverlässiger Mann**, welcher stadtfundig ist und Caution stellen kann, sucht Stelle als **Kassirer** ebent. Kassend. Off. u. **T. V. 436** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **verheiratheter cautionsfähiger Mann** sucht Stelle als **Kassirer** oder **Ausscher** bis 1. April. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4019

Ein **Herrschafts-Diener**, 4-jähr. Zeugn. (aus Schlesien), sucht **Stellung**, beste **Empf.** Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Krankenträger**. Drantenstraße 18, 3 St.

Ein tüchtiger **Speisrollen** sucht Beschäftigung. Al. Webergasse 10, Hth.

Ein **gewandter Diener** (Gärtner), 10-jähr. Zeugn., beste **Empf.** (30 Jahre alt), sucht Stelle **Bü. Germania, Säfergasse 5.**

Fremden-Verzeichniss vom 21. Februar 1893.

Adler. Hempel, Kfm. Dresden Warburg, Kfm. Berlin Schidorsky, Kfm. Berlin Kühlmann, Ing. Offenbach Süsmeyer, Bockenheim Ebermann, Kfm. Hamburg Schubert, Kfm. Berlin Weddigen, m. Fr. Düsseldorf Nickelsberg, Kfm. Frankfurt Schaumann, Kfm. Barmen Schuchardt, Dr. Stettin Raht, Justizrath. Weiburg Leteber, Kfm. Berlin	Einhorn. Dechert, Kfm. Worms Steindl, m. Fr. Frankfurt Schmidt, Kfm. Leipzig Busche, Braunschweig Bloch, Kfm. Berlin Braun, Kfm. Elberfeld Feith, Kfm. Rheydt Fister, Kfm. Köln Weihermann, Kfm. München Herrmann, Kfm. Pforzheim	Rheinbeck Stutte, m. Fr. Geissert Reuter, Kfm. Halle Dietsenmühle. Hoeses, Trier Hotel Mappel. Engel, Kfm. m. Fr. Wesel Ohlenschläger, Hannover Vier Jahreszeiten. Maks, Amsterdam Hotel Minerva. von Brause, Fr. Thüringen Windschild, Magdeburg Dodeck, Fbkb. Burg Windschild, Ing. Dresden	Nassauer Hof. Heine, Kfm. m. Fr. Leipzig Fleitmann, Fr. Hamburg Fleitmann, Hamburg Remkes, Fbkb. Elberfeld Lang, Kfm. Pforzheim Nonnenhof. Leib, Giessen Eich, Kfm. Berlin Bertermann, Kfm. Essen Töblen, Kfm. Plauen Tammen, Kfm. Plauen Widmann, Kfm. Elberfeld Breusing, Dieringhausen Hauk, Kfm. Hamburg	Dr. Pagenstecher's Augenklinik. Pelzer, Graux, Fr. Verviers Pfälzer Hof. Mittmann, Görlitz	Rosenthal, Fr. Frankfurt Weber, Fbkb. Würzburg Prince of Wales. Friedmann, Gera Zur guten Quelle. Voelke, Oberwesel Brenner, Aschaffenburg Voigt, Kfm. Frankfurt Rhein-Hotel. Ross, Dir. Köln Pusch, Gutsbes. Lauban von Selar, Berlin Sieger, Kfm. Zulpich Weisses Ross. Pohle, Offizier. Magdeburg Schützenhof. Bartling, Kfm. Bielefeld Scheidt, Kfm. Giessen Weisser Schwan. Graf Königsmarck, Landrath a. D. Ober-Lesnitz Graf Königsmarck, Radem von Blanckenburg, Rittergutsbes. Zimmerhausen Taunus-Hotel. Hagen, Fbkb. Witten Brendel, Fr. m. T. München von Wolff, Hptm. Darmstadt Nietschi, Prof. Basel Nikens, Offiz. Strassburg Sporeskas, Fbkb. Pforzheim	ter Meer. Uerdingen Linx, Kfm. Köln Capponi, m. Fr. Mailand Egidy, Referend. Limburg Remy, Fbkb. Höhr Möllert, m. Fr. Karlsruhe Neubert, Kfm. Mannheim Hotel Victoria. Lucius, Lieut. Trier Freiherr von Pleitenberg, Rittergutsb. Oevinghausen Hotel Weiss. Karres, m. Fr. Charkow Charlier, Trier Beimle, Trier Avenarius, Kfm. Coblenz Goettgens, Dr. med. Rennerod Groos, Offenbach Feist, Kfm. Solingen Loeb, Kfm. Hachenburg Wagner, Gnadenthal Sternberg, Kfm. Limburg Ferber, Westerburg Pfluck-Hartung, Berlin In Privathäusern: Hotel Pension Quisisana, Rolshoven, Fr. Coblenz Villa Speranza, Villa Wern, Pommern Heuer, Fr. Dr. Frankfurt
---	--	--	--	---	---	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Waldröschen.

(2. Fortsetzung.)

Roman von Karl v. Leisner.

(Nachdruck verboten.)

„Sollte sich Ihr Herr Papa plötzlich anders besonnen haben und die Gewährung meines Aufnahmegesuches trotz der vorgebrachten Gegengründe beabsichtigen?“ forschte der Maler, da Jene noch immer verlegen schwieg. „Es thut mir übrigens herzlich leid, daß Sie sich um meinerwillen den Unbilden des Gewitters aussetzen.“

„Nein, Papa ist nicht anderen Sinnes geworden, aber...“ hier stockte das Försterdöchterchen mit erneuter Befangenheit, „aber mir selbst kam es hart an, daß wir Sie in Sturm und Wetter hinausweisen mußten, und deshalb entschloß ich mich...“

„Machen Sie sich darüber keine Sorge,“ beruhigte Leo die Zaghafte. „So sehr mich Ihre freundliche Theilnahme erfreut, wird mir ein nasses Douchebad doch sicherlich nicht schaden. Die Elemente haben mir oft schon schlummer mitgespielt, als es heute wahrscheinlich der Fall sein wird.“

„Ich war gewiß meinem Vater noch niemals willentlich ungehorsam oder habe ihm etwas verheimlicht, daß dürfen Sie mir glauben,“ behauptete das Mädchen. Weil Sie sich jedoch meiner Führung anvertrauten und mir es nicht verübelten, daß ich Ihnen zuerst einigermaßen schroff begegnete, will ich die kleine Sünde auf mich laden, wenn es wirklich als solche gelten kann, einem müden Wanderer während des Unwetters Obdach zu verschaffen. — Hier — nehmen Sie das!“

Röschen wandte sich hierbei verschämt zur Seite, indeß sie dem Ueberraschten mit ausgestrecktem Arme einen Schlüssel hinhielt.

Befremdet hatte er ihren Worten gelauscht, und sein Erstaunen wuchs beim Anblick des dargebotenen Gegenstandes, den er nur zögernd ergriff. Jene aber fuhr fort:

„Der Schlüssel sperrt die Thür des Pavillons im Burrgarten hinter dem Schlosse. Warten Sie dort, bis das Gewitter vorüber ist — oder nein — benutzen Sie lieber, da unterdessen die Nacht hereinbricht und Sie sich verirren könnten, die dort befindliche Ottomane als Lagerstätte. Aber entfernen Sie sich, sobald der Morgen graut, denn Papa möchte ernstlich böse auf mich werden, wenn er erfahren würde, was ich ohne seine Erlaubniß, ja sogar gegen seinen Willen, unternommen habe. Sie selbst werden meinen eigenmächtigen Schritt hoffentlich nicht mißdeuten?“

„Ich halte Sie im Gegentheil für einen Engel, der sich in mittelbarer Weise des Obdachlosen erbarmt, welcher nicht weiß, wo er sein Haupt zur Ruhe legen soll,“ erwiderte Leo Frühwald in halb scherzendem, halb innigem Tone. „Ich werde Ihre Güte gewiß nicht mißbrauchen, sondern mich nach kurzem Schlummer aufmachen, während dessen mich Waldröschen als schützende Fee umschweben wird.“

„Still! Sonst nehme ich den Schlüssel gleich wieder an mich und entschwinde für immer, als ob ich wirklich ein solches Märchenwesen wäre,“ schmolte die Kleine mit reizender Rederei. „Wenn Sie im Pavillon sind, sperren Sie von innen ab, bei Ihrem Fortgehen aber legen Sie den Schlüssel außen ganz dicht neben die steinernen Stufen, damit ich ihn morgen wiederfinde. Nun gute Nacht!“

Sie schickte sich zur Rückkehr an; aber plötzlich mußte ihr noch ein Gedanke gekommen sein, denn sie fragte unter eigen-thümlichem Lächeln:

„Haben Sie Muth, Herr Frühwald?“

„Muth? Warum? Wenn es nöthig ist, besitze ich von dieser Eigenschaft sogar genug für Zwei. Aber weshalb wollen Sie das wissen?“

Ihren rothigen Mund seinem Ohre nähernd, flüsterte Jene geheimnißvoll:

„Im Schlosse und in dessen Umgebung spukt es, erzählen die Leute. Eine schwarze Frau soll dort umgehen. Verrathen Sie jedoch nichts davon, besonders dann nicht, falls Sie in der That etwas wahrnehmen sollten. Werden Sie mir dies beschwören?“

„Ich schwöre es,“ entgegnete Leo mit scherzhafter Feierlichkeit, „und will mich mit dem Gespenste, vor dem ich mich nicht im Geringsten fürchte, bestens vertragen, wenn es mich durch seinen Besuch beehrt.“

Seine Miene ward aber, nachdem er dies gesagt hatte, mit einem Male ernster, denn er gedachte der unglücklichen letzten Bewohnerin der Burg Wolfsberg, die hier ihren Tod gefunden und dadurch vielleicht Veranlassung zu derartigen Gerüchten gegeben hatte.

"Gute Nacht!" wiederholte Nöschen und wandte sich zum Gehen.

Er folgte ihr ein paar Schritte und hielt ihr seine Rechte entgegen. Das Mädchen zauderte zwar, legte jedoch dann, die Augen zu Boden senkend, ihre feinen Finger in die dargebotene Hand.

"Darf ich wiederkommen?" fragte er, fast schmerzlich ergriffen bei der Trennung von dem eigenartigen Kinde.

"Wiederkommen? Wozu?" stammelte sie betroffen.

"Weil ich Waldröschen nicht so schnell werde vergessen können, als es meiner vergessen würde," versetzte der junge Maler mit Wärme.

"Nehmen Sie an, es sei wirklich eine Fee gewesen, die Ihnen erschien, und diese sei nun für Sterbliche unsichtbar geworden. Solche Geister verduften ja so rasch, als sie aufstauen."

Sie sprach's nur halblaut und wie in Gedanken verloren, dann raffte sie sich plötzlich auf und enteilte, bevor Leo zu weiteren Worten Zeit fand. Mit beinahe sehnsuchtsvollen Blicken schaute er ihr so lange nach, bis die sylphidenähnliche Gestalt durch eine Biegung des Weges seinen Augen entzogen ward.

III.

Dem Maler war es im Grunde genommen doch recht erwünscht, daß er nicht noch eine Stunde zu wandern brauchte, um unter Dach zu gelangen, denn die Schleißen des Himmels thaten sich vollends auf und ließen einen tüchtigen Platzregen herabströmen, den die durch andauernde Frühlingswärme ausgekrochene Erde gierig einsog. Daß gerade Waldröschen ihm dieses schützende Asyl verschaffte und hiermit einen nicht unerheblichen Grad von Interesse für seine Person bekundete, erfüllte ihn mit desto größerer Befriedigung.

Er gelangte, den nächstgelegenen Flügel des Schlosses Wolfsberg umgehend, in den hinter denselben sich ausbreitenden Garten oder vielmehr Wildpark, denn Blumenstauden und sonstige Spuren sorgfamer Pflege durch Menschenhand waren dort nicht wahrzunehmen. Alles wucherte üppig empor, wie es eben der unbeeinflussten Natur beliebt hatte.

Sein Weg führte ihn durch einen Theil des Burghofes, in welchem der Eingang zu einer Kapelle sichtbar ward, dann über hoch aufgeschossene Rasenplätze zu dichtem Gebüsch, das den kleinen Pavillon auf drei Seiten umgab, nur die dem Hauptgebäude zugekehrte Vorderfront freilassend.

Der Schlüssel sperrte, doch bewies sein Knirschen im Schloß, daß er nicht sehr häufig benutzt wurde. Trotzdem war das Innere des Häuschens, welches Leo nun betrat, in besserem Stande, als er es erwartet hatte. Es enthielt eine wenigstens nicht verkommene Ausstattung, unter Anderem die als passende Ruhestätte verheißene Ottomane, auf welcher sich der junge Mann, nur die nasse Fußbekleidung und den gleichfalls durchfeuchteten Rock ablegend, mit Behagen ausstreckte. Da er sich für die Tagespartie mit einigen Lebensmitteln versehen hatte, fehlte es auch nicht an Labung.

Ungeachtet seiner körperlichen Abspannung erhielten ihn die Gedanken an die heute durchlebten Ereignisse noch eine Weile hindurch wach. Besonders gedachte er der für die Familie Mauhenstein so schrecklichen Vorfälle, welche sich an diesen Ort knüpften, und seines Zusammentreffens mit der anmuthigen Wegweiserin, bis endlich die Personen der Gräfin Klotilde und des frischen Waldröschens in unbestimmte Traumbilder verschwammen und ein wohlthätiger Schlummer sich einstellte.

Als er sich demselben entwand, hatte das nächtliche Dunkel schon abgenommen, und das erste Dämmern des jungen Tages wurde durch die halbblinden Glascheiben bemerklich. Während er damit beschäftigt war, sich zum Aufbruche zu rüsten, machte er zu seiner durchaus nicht freudigen Ueberraschung die Entdeckung, daß sich Förster Eichner langsam näherte.

Es wäre dem gegen dessen Willen hier Beherbergten im höchsten Grade fatal gewesen, wenn Jener Kenntniß von seiner Anwesenheit erlangt hätte. Der armen, niedlichen Rosa durften wegen ihrer Gutherzigkeit schlechterdings keine Unannehmlichkeiten erwachsen. Deshalb riß Leo eiligst das Hinterfenster auf, schwang sich über dessen Brüstung ins Freie und tauchte alsbald im angrenzenden Buschwerke unter.

Wie er sich von seinem Schlupfwinkel aus überzeugen konnte, war diese Vorsichtsmahregel sehr am Platze. Obwohl er die Vorder-

seite des Pavillons auf dem jetzigen Standpunkte nicht überblickte, vernahm er doch, daß der Ankömmling die Thür zu öffnen versuchte. Er fand sie versperrt, da der heimliche Gast am Abend hinter sich zugeschlossen hatte. Würde es Letzterem möglich gewesen sein, den gräßlich Bediensteten nun zu beobachten, so hätte er gesehen, wie dieser verwundert den Kopf schüttelte, als es ihm nicht gelang, den Schlüssel, welchen er meist bei sich führte, in den Taschen seiner Kleidung vorzufinden. Freilich ahnte Eichner nicht, daß sein Töchterchen hieran die Schuld trug. Er glaubte vielleicht, den Schlüssel verloren zu haben, und setzte, hierüber ärgerlich, die Morgenwanderung rascher fort, als er herangekommen war. Hierbei streifte er beinahe Leos Versteck, so daß dieser den Athem anhielt und die Peinlichkeit der Lage auf das Lebhafteste empfand.

Der Förster war schon seit einigen Minuten im Walde entschwinden, ehe sich der Andere hervorwagte und beflügelten Schrittes der Burg zuwies. Erst im inneren Hofe derselben rastete er; denn nun hatte er wohl keine derartige Störung mehr zu befürchten.

Mit regem Interesse beschäftigte der Künstler den romantisch geformten Aufbau, soweit es das noch immer schwache Tageslicht gestattete. Die Empfindungen, welche ihn während dessen beschlichen, waren trüber Natur. Abermals vergegenwärtigte er sich die beklagenswerthe Grafentochter, welche, unausgesöhnt mit dem strengen Vater, ihr Leben so frühzeitig beendet hatte. Kuno v. Mauhenstein soll sein unerbittliches Vorgehen schmerzlich genug bereut haben, allein, diese Selbstvorwürfe vermochten das unglückliche Mädchen, dessen erster Liebesstraum jäh zerstört worden war, nicht ins Dasein zurückzurufen.

Recht erklärlich war es unter solchen Umständen, wenn die Leute nun von einem nächtlicher Weise hier sein Wesen treibenden Spukgeiste sprachen, wie es Nöschen ihm anvertraute. Leo konnte nicht umhin, zwischen den ersten Erinnerungen unwillkürlich zu lächeln, als er der Warnung des losen Kindes oder vielmehr der Frage gedachte, ob er Muth genug besäße, um sich von den abergläubischen Gerüchten nicht schrecken zu lassen. Trotz der im herrschenden Dämmerseine etwas schaurigen Umgebung, in deren Mitte er sich befand, erhöhten jene Volksmärchen für einen so aufgeklärten Mann höchstens die Romantik des Ortes, konnten jedoch selbstverständlich nicht das leiseste Bangen hervorrufen.

Dort droben auf dem halboffenen Gange, der zum Schloßkapellchen führte, mochten sich die Leichtgläubigen die schwarze Frau langsam einherwandelnd vorstellen, wie sie tief verschleiert und mit lautlosem Schritte vorüberwalle. Ob sich auch Nöschen von solchem Glauben an überirdische Vorgänge bestricken ließ, oder ob sie, was er ihr eher zutraute, ebenso unbefangen, als er, an diesem Plage ausgeharrt haben würde? — Wie stünde es aber mit der Beherztheit des gestern so unanfechtbar gemessenen Förstersöchters wohl dann, wenn allen Ernstes plötzlich eine schwarze Gestalt hier unterbrach er seinen Gedankenflug mit einem Male, den Oberkörper weit vorbeugend und die Blicke unverwandt auf einen bestimmten Punkt heftend.

Was war denn das da drüben im Mauergange nächst der Kapelle? — Hatten ihm das Zwielicht und die Phantasieen, in die er sich so sehr vertiefte, einen Possen gespielt? War das Täuschung oder Wirklichkeit? Erstere schienen ihm fast ausgeschlossen, denn hinter der erwähnten Steingalerie glaubte er ein verschleiertes Weib, von der hohen Brüstung allerdings größtentheils verdeckt, mit völliger Sicherheit wahrgenommen zu haben. Das Gebilde hatte sich langsam dem kleinen Gotteshause genähert und war durch die gegen das Mauergeländer herüberbewegte Pforte verschwunden. Es war ihm sogar vorgekommen, als erhebe die Räthselhafte abwehrend den Arm, nachdem er, aus der ersten Erstarrung sich aufraffend, eine Strecke weiter vortrat. Und doch dünkte ihm ein derartiges Vorkommniß zu dieser Stunde in der verödeten und einsam gelegenen Burg dermaßen unwahrscheinlich, daß er sich, trotz der vermeintlichen Ueberzeugung vom Gegentheile, einzureden versuchte, Alles sei lediglich ein Hirnspinnst, ein tückisches Spiel des unter den Einflüssen lebhafter Ideen-Ausmalung etwas außergewöhnlich reizbaren Gesichtsinnes gewesen. Zu Hallucinationen freilich war gerade er, der ferngesunde und nicht im Mindesten nervöse Mann, keineswegs geneigt.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 22. Februar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Gurhaus. Abends 8 Uhr: Quartett-Soirée.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Galeotto.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Gloden von Corneville.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Casino (Friedrichstraße 22). Abends 6 Uhr: Vortrag.
Becker'scher Damen-Gesangsverein. 6 Uhr: Chorprobe.
Evangelisches Vereinshaus. Abend 7 Uhr: Vortrag.
Handwerker-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radfahrer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechtkriegs und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Abends 9—10 Uhr: Gesangsprobe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Maier- und Lachner-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Phoenix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fideitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Istitia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadenfa. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Matterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemein-
 same Bibelbesprechung. — Bücherausgabe. — Fragekasten.
Katholischer Lehrkränzchen. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Christlicher Arbeiterverein. 8 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section
 Viebrich-Mosbach).
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil.:
 Spiele, Erzähl. 8 1/2 Uhr: Hauptverf. f. Männer. Biblische Besprechung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 6 Uhr: Bibelbesprechung der
 Schüler a. höh. Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe d. Männer-Chors.
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. (Castellstraße-Schule.)
 Die Bibliothek ist geöffnet Mittwochs von 12—1 Uhr, Samstags von
 1—3 und Sonntags von 10—1 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. S. Meldestelle bei
 Frau Doncker, Schulberg 11. Kassenarzt: Herr Dr. med. Lind, Lang-
 gasse 8. Sprechstunde 8—9 Uhr, 2 1/2—3 1/2 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. C. S. Kassenarzt Hr. Dr. Benno Zaquer,
 Friedrichstraße 3, 1. Sprechst.: 8—9 Uhr, 3—4 Uhr. Meldestelle beim
 Director Steinhauer, Hellmuthstr. 62 von 11 1/2—2 und 6 1/2—8 1/2 Uhr

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktplatz 1 und 3.
Armen-Augenheilkunst: Kapellen-
 straße 30 u. Elisabethenstraße 9.
**Bezirks-Commando d. Landwehr-
 Bataillons:** Rheinstraße 47.
Herberge: Heimath: Matterstr. 2.
Königliche Regierung: Bahnhof-
 straße 15 und Rheinstraße 33.
Landgericht: Friedrichstraße 15.
Königl. Zoll- und Steueramt I.
 Rheinstraße 12, Taunusbahnhof.
Leibhaus: Neugasse 6.
Pöhlbureau: Friedrichstraße 32.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Standesamt: Marktplatz 6.
Stadt. Schlachthaus: Schlacht-
 hausstraße 2.
Stadt. Krankenhaus: Schwal-
 bacherstraße 38.
Folks-Brausebad: Kirchhofsgasse

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln, Vorm. 11 1/2 Uhr
 bis Coblenz. Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere
 Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Langgasse 20. 457

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Oelgemälden im Auktionslokal Gr. Burgstraße, Ecke
 Al. Burgstraße, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 89, S. 4.)
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Hautsteinen für den Neu-
 bau des Theaters, im Rathhause, Zimmer No. 42, Vorm. 11 Uhr.
 (S. Tagbl. 78, S. 6.)
 Holzversteigerung im Reuhofen Gemeindefeld, Distr. Kaltenborn und
 Bodentwald, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 82, S. 6.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angelommen in New York der Cunard-D. „Aurania“ von Liverpool.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	746,0	745,8	745,8	745,9
Thermometer (Celsius)	+1,7	+7,9	+4,7	+4,8
Dampfspannung (Millimeter)	5,1	6,9	5,5	5,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	88	86	91
Windrichtung u. Windstärke	SW. stille.	SW. f. schwach.	SW. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,5	—
Vormittags f. Regen.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

23. Februar: bedeckt, Regen, milde, lebhafte Winde, Sturmwarnung
 für die Küsten.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 22. Februar. 45. Vorstellung. (90. Vorstellung im Abonnement.)
 Zum ersten Male:

Galeotto.

Drama in 3 Akten und einem Vorspiel. Nach dem Spanischen des Joh.
 Echegaray, für die Bühne bearbeitet von P. Lindau.

Personen:

Don Manuel	Herr Köchy.
Donna Julia, dessen Frau	Frl. Nau.
Don Senero, Don Manuels Bruder	Herr Friedrich.
Donna Mercedes	Frl. Wolff.
Miguel, deren Sohn	Herr Neumann.
Ernesto, Schriftsteller	Herr Rodius.
Die Wirthin	Frl. Ulrich.
Ein Arzt	Herr Bethge.
Erster Herr	Herr Spieg.
Zweiter Herr	Herr Dieterich.
Diener	Herr Thies.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Donnerstag, 23. Februar. (91. Vorstellung im Abonnement.) **Ouver-
 ture in: „Die Fingalshöhle.“** — Finale des ersten Aktes aus der
 unvollendeten Oper: **Forcley.** — Zum ersten Male wiederholt: **Der
 Bajazzo.** (Pagliacci). — **Gavotte.** — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 22. Februar: **Die Gloden von Corneville.** Phantastisch-
 romantische Operette in 4 Akten von Clairville und Ch. Gabet. Musik
 von Robert Planquette.

Donnerstag, 23. Februar: **Die Puppenfee.** Vorher: **Papageno.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 22. Februar, Abends 8 Uhr:

II. Quartett-Soirée

der Herren: Concertmeister **Franz Nowak** (I. Violine), **Theodor
 Schäfer** (II. Violine), **Will. Sadony** (Viola), **Joh. Eichhorn**
 (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung der Herren: Musikdirector
Meinr. Spangenberg (Piano) und **Nich. Seidel** (Clarinette).

Programm:

1. Streichquartett in D-moll (Peters-Ausgabe No. 41) Haydn.
2. Sonate für Pianoforte und Violine in C-moll, op. 45 E. Grieg.
 Die Herren Spangenberg und Nowak.
3. Zum ersten Male: Quintett in H-moll, op. 115, für
 Clarinette, 2 Violinen, Bratsche und Violoncell. Brahms.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Symphonie-Concert.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: „Tannhäuser.“
 Donnerstag: „Bajazzo.“ (Pagliacci). — Eine Entführung aus dem
 Harem. — „Der Gemann vor der Thür.“ — Schauspielsaal. Mit-
 woch: „Orientreise.“ Donnerstag: „Natalie.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 89. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 22. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

Man abonniert

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“,

mit 7 Freibeilagen, darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“,
täglich 2 mal (Morgens und Abends) erscheinend,

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich,

im Verlag, Langgasse 27 in Wiesbaden,
in den 32 Ausgabestellen in Wiesbaden,
bei den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten,
bei allen Kaiserlichen Post-Anstalten hier und auswärts.

Requiem von Verdi.

Heute Mittwoch: Sopran um 5 1/2 Uhr.
Alt um 7 Uhr.

Samstag: Sopran und Alt um 6 1/2 Uhr.
Tenor und Bass um 8 1/2 Uhr. 497

Franz Mannstaedt.

Bekanntmachung.

Die auf den abhanden gekommenen Aufnahmechein No. 85 entfallende
Versicherungssumme ist zur Auszahlung gekommen und somit jeder An-
spruch aus diesem Aufnahmechein erloschen. (§ 15 der Statuten.)
Wiesbaden, den 21. Februar 1893.

Der Vorstand
des Sterbefälle des Bezirks-Beamten-Vereins.

Eier-Abschlag. Frische Italiener

7, 8 und 9 Pf. per Stück.

C. Gaertner, Dampf-Molkerei,
Neugasse 1. 4018

Blumenfohl

22, 25, 30 Pf. per St., Endiviensalat, Bfd. 65 Pf., Drangen 6, 7,
8 Pf., 100 St. Mt. 5.50, Citronen 7, 8 Pf., 100 St. Mt. 6.50, blaue
Karioffeln (frostdfrei), Walter Mt. 5, bei Scheurer (Markt).

Insertate jeglicher Art,

welche für das südwestliche Holstein, das Mittelrand und den
Samburger Marsch und Geestkreis berechnet sind, erzielen die
größte Wirksamkeit, wenn diese durch in Blattsene erscheinenden

„Norddeutschen Nachrichten“,

Allgemeiner Anzeiger für die Gegend,
erlassen werden. Die Zeitung ist Insertionsorgan der Behörden
und Vereine; sie gelangt sechsmal wöchentlich zur Ausgabe und
erzient sich wegen des billigen Abonnementspreises von 1 Mt.
35 Pf. pro Quartal allgemeiner Verbreitung. Insertionspreis
20 Pf. die Zeile. Aufträge nehmen entgegen sämtliche
Annoncen-Expeditionen oder auch der unterzeichnete Verlag.

Blattsene. Johs. Krüger's Buchdruckerei.

Aechte Havana-Cigarren, Cigaretten u. Tabake

empfiehlt in großer Auswahl

4024

J. C. Roth,

Wilhelmstraße 42, im Kaiserbad.

„Bielefelder Post.“

Organ für das

Minden-Ravensberger Land und das Fürstenthum Lippe.
Abonnementspreis incl. Postgebühr Mk. 1.90 pro Quartal.

Die „Bielefelder Post“ erscheint an allen
Wochentagen, wöchentlich eine 8 Seiten starke Roman-
beilage, sowie eine belletristische Beilage: „Das West-
fälische Frauenblatt“.

Die „Bielefelder Post“ ist namentlich in den
besser situirten Kreisen sehr verbreitet und erstreckt sich
ausser auf Bielefeld und den östlichen Theil der begüterten
Provinz Westfalen auch auf die Nachbargebiete.

Die „Bielefelder Post“ ist das am meisten ge-
lesene und weitest verbreitete politische Blatt der Gegend
und eignet sich daher in hervorragender Weise zur wirk-
samen Veröffentlichung von Inseraten.



Prima Schellfische von 30 Pf.
an, Cablian von 40 Pf. an,
Zander, Hechte, Schleie und
Barje 80 Pf. pro Pfund, prima

Winter-Rheinfalm 2 Mt. 80 Pf., Schollen u. Merlans
40 Pf., Engl. und Holländische Austern 2 Mt. 50 Pf.,
Holländische Vollhäringe Dugend 50 Pf., außerdem lebende
Rheinfarpfen, Hechte und Aale, Krebse, Hummern.
Die so beliebten Stinte (Eperlans) zum Baden, Holländische
Brathäringe, Brathäringe, Sardellen, Kieler
Sprossen zu billigem Preise sind heute eingetroffen bei 371

J. J. Höss,

auf dem Markt

und im Laden, vis-à-vis dem Rathskeller.

Wein-Verkauf.

1875er Original-Rheinwein, ca.
1000 Hl., sowie 100 Hl. 1868er
werden in jed. Quantum umzugs halber bill. abg. Schulberg 15, 1. 3989

Erstes Leipziger Parthiewaarenhaus.

Eingetroffen:
Neuheiten in

Staub- und Regen-Mänteln von 5—6 Mk.,
Kinder-Mänteln und Kleidchen (bis 15 Jahre)

in schönster Auswahl von 3 Mk., Seidenstoffe in allen Farben, Robe 20 Mk., Cachemir, das Kleid 4.50 Mk., Tuchreiter, Cheviot, Rammgarn, bester Qualität, Beinkleid 3 Mk., Anzug 9 Mk., Glacé, Tricot- und seidene Handschuhe, 3 Paar 1 Mk.

Nur Kerostraße 21, Part., fein Laden.

Für alle Interessenten des Getreides, Mehl-, Spiritus-, Zucker-, Vell-, Kartoffel-, Sacksaaten-, Petroleum-, Hopfen-Marktes, sowie Capitalisten, Bankiers etc. ist die

Bank- und Handels-Zeitung

das einzige große Specialblatt, das wöchentlich sieben Mal herausgegeben wird und bereits im 39. Jahrgange erscheint. Sie beschäftigt sich vorzugsweise mit den Verhältnissen des Producten- und Waarenmarktes und bringt, unterstützt von mehr als 200 Correspondenten in allen Theilen Deutschlands, in Russland, England, Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Amerika etc., täglich telegraphisch und brieflich ausführliche Original-Berichte von allen Handelsplätzen der Welt. Ganz besonders richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf den Zuckermarkt und auf den Wollhandel. Außer dem wirtschaftlichen Theil bringt sie eine orientirende politische Uebersicht, politische Telegramme etc. Sie ist das älteste Organ der Berliner Börse und enthält als solches eine Reihe wissenschaftlicher und praktisch ausgearbeiteter Nachrichten aus dem Bank- und Welt-handelsverkehr, sowie den vollständigsten und correctesten Courszettel von der Berliner Fonds- und Productenbörse. Ihre Notirungen von der Berliner Productenbörse und den übrigen Märkten gelten als maßgebend. Als „Gratisbeilage“ erhalten die Abonnenten wöchentlich den „Landwirtschaftlichen Anzeiger“, dessen Mitarbeiter nachmännern ersten Ranges sind und der hauptsächlich auf solche Dinge Rücksicht nimmt, die auch für den Productenhändler, Industriellen etc. von directem Interesse sind und die Verlosungsliste des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers. Die Bank- und Handels-Zeitung dient als offizielles Publikationsorgan für Reichs-, Staats-, Provinzialbehörden und für eine Reihe von Gesellschaften, landwirtschaftlichen Instituten und ähnlichen Unternehmungen. Der Abonnementspreis der Bank- und Handels-Zeitung incl. sämtlicher Beilagen beträgt vierteljährlich für Deutschland und das deutsch-österreich-ungarische Böhmengebiet 8 Mk. Inserate 40 Pf. die Pettzeile. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten an, in Berlin die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung
Berlin S.W., Zimmerstraße 95/96.



Frische Sendung russ. Wild!

Kennthier, Birk-, Hasel- und Schneehühner, böhmische Fasanenhühner, wilde Enten und frischgefangene Krammetsvögel empfiehlt billigst

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3. Marktplat. 3.

4025

Teilnehmer der Bezirks-Fernsprecheinrichtung für Frankfurt a.M. und Umgegend.

Bitte anzurufen: Wiesbaden No. 47 Geyer, Hoflieferant.

Kaufgesuche

Vermög. Kaufmann sucht Geschäft oder Theilnahme. Offerten unter A. Z. postlagernd.

Gebr. Gischrant mittlerer Größe, für Wirtschaft passend, zu kaufen gesucht Wellstr. 13, 1 St. 1.

Verkäufe

Zwei Viertel erste Rangloge zu ermäßigtem Preise abzugeben. Näh. Stiftstraße 25, 1.

Ein wenig getragener Abendmantel in Radform billig zu verkaufen Kerostraße 10, Hth. 1 St. r.

Zu verk. ger. Herren- und Frauenkleider Dogheimerstraße 32, 2 l.

Pianino,

sehr gut erhalten, mit ausgezeichnetem Ton, preiswürdig zu verkaufen **Vertram** Straße 15, 1 l.

Pianino zu verk. od. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Sehr gute alte Violine

billig zu verkaufen. Offerten unter Z. V. 418 an den Tagbl.-Verlag. **Concertflügel** von **Bechstein** Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Es sind mir

6 compl. Zimmer-Einrichtungen, sozusagen neu, zum Verkauf übergeben, die ich freihändig verkaufe. Angelegenheiten zwischen 10—12 Uhr Vormittags u. 2—5 Uhr Nachmittags. Wo? zu erfragen bei dem Beauftragten

Wilh. Klotz, Auctionator,
Adolphstraße 3.

Möbelerstraße 17, Hth. 1 St., zu verk. 3 Betten à 60, 75, 85, Decken 12, 2 Kissen 8, Sessel 12, Kleiderschrank 35 Mk. Karl Mannenberg, Tapeten.

Chaiselongue (Divan) zu verkaufen Dranienstraße 23, 2.

Ein **Glasflorant** (für Geschäftszwecke) ist sehr billig zu verkaufen Morisstraße 16, Geladen.

Ein Damen-Velociped (Zweirad),

nur zwei oder drei Mal gebraucht, ist preiswerth zu verkaufen.

Villa Helene, Sonnenbergerstraße 9.

Schöner Ephe, stubein, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes



Ein ausdehnungsfähiges Fabrikations-Geldstück, gestiftet auf solid eingeführte 8-jährige Thümpelt am hiesigen Plage, sucht einen stillen oder thätigen Theilnehmer mit einer successiven

Kapitaleinlage. Offerten erbeten unter E. V. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten.

Geschäftsfundige Dame wird zur selbstständigen Leitung eines Kurz- und Modemaarengeschäfts auf einige Wochen gesucht. Offerten unter C. V. 421 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alle vorkommenden Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie prompt und billigt ausgeführt. Reguliren im Hans.

Ad. Rumpf, Mechaniker,
15. Goldgasse 15.

Ein **Gärtner** übernimmt u. Gartenarbeit. Haulbrunnenstraße 13, 2. Decken-, Zimmer-, Küchenweihen, Delfarb- und Bodenansicht fertig billigt **A. Westerburg, Schulgasse 6.**

Schilderschreiben in jeder gewünschten Schrift und Farbe fertig billigt **A. Westerburg, Schulgasse 6.**

NB. Einige gebr. **Schilder** verschiedener Größe habe im Auftrag billig zu verkaufen.

Costime u. Confrmandenkleider werden geschmackvoll u.

gut fig. angef. Confrmandenkl. v. 6—8 Mk. an, getragene Kleider w. aufs Neueste modernisirt. R. Bleichstraße 31, 2. St.

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Morisstraße 6, Hth. 1. 1 St.

Handschuhe

werden sauber u. billig gewaschen Leinwandstraße 36, 2 Tr.

H- und Damen-Kleider werden ger., gebügelt und ausgebeßelt Römerberg 1, Hinterh. 2 Tr.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln wird angenommen Morisstraße 28, Hinterh. 1 Tr. (nahe der Bleiche). Der selbst kann gemangelt werden.

Bierstadt.

Nach unseren Begriffen ist eine „lobende Anerkennung“ auch ein Begrüßung der Herren Preisrichter wolle sich der betr. Herr bemühen. Bei einer Wiederveranstaltung kann er vielleicht als solcher bedacht werden.

Eine junge Witwe vom Lande sucht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Grundstück, 1 M. 22 Rh., an der Frankfurterstraße auch passend für Gärtnerei zu verpachten. Näh. Schulberg 15, 1. St.

Familien-Nachrichten

Ein prächtiges Mädchen!

Wilhelm Schellenberg und Frau,
Elise, geb. Enders.

Wiesbaden, 21. Februar 1893. 4023



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß
unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Adam Fein,

nach kurzem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 21. Februar 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 23. Febr.,**
Vormittags 11 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Kirchgasse 22,
aus statt.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche so innigen Antheil
nahmen an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in
Gott ruhenden unvergesslichen Kindes und besonders für die so
reichen Blumenpenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
David Ludwig und Frau, geb. Brummer.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“

20. Michelsberg 20,

Inh.: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller **Holz- und Metallsärge** mit
completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung.
Sterbekleider, Steppdecken, Matratzen, Kissen in Seide,
Atlas, Peltal, Shirting, allen Anforderungen ent-
sprechend.

Uebnahme aller auf die Beerdigungen Bezug haben-
den Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei
eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere
wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden durch
geschulte Leute. Auskunft über Feuerbestattung. 23253

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Bänder, Spitzen, Passementrie,

grosse Vorräthe zu jedem annehmbaren Preise. 4035

Gg. Wallenfels,

33. Langgasse 33.

Gartenhäuser, Spaliere, Geländer, Naturbänke u. Sessel,
Red., Barren, Schaufen, Teppichstangen, Wasch-, Baum-,
Rosen- u. Gorden-Pfähle u. s. w. billig bei
L. Debus, Hermannstraße 30. 4033

Nachdruck verboten.

Pardon!

Eine harmlose Blanderei von Theodor Ebner.

„Sie meinen, das sei ein altes und schon lange abgebrauchtes
Thema, meine Gnädige? Es wäre Frevel von mir, diesem Ihrem
scharfsinnigen Urtheil zu widersprechen; indessen gestatten Sie
mir doch die ergebene Bemerkung, daß —“

„Ich gestatte Ihnen gar nichts, als die Versicherung, daß
Sie in Zukunft dieses abhässliche, inhaltslose, gedankenleere, ober-
flächliche Wort im Gespräch mit mir nicht mehr gebrauchen! Da-
nach bitte ich zu handeln!“

„Aber, meine Gnädige, was soll das heißen, was hat Ihnen
das unschuldige Wörtlein „Pardon“ gethan? Sie wissen, es giebt
Dinge zwischen Erde und Himmel, die sich einmal in unserer so-
genannten „gesellschaftlichen Bildung“ nicht mehr verdrängen lassen,
Sie wissen, es giebt in unserem deutschen Sprachsaß —“

„Ich bitte jetzt keine gelehrten, philologischen Erörterungen,
mein Herr Doktor, es widerstrebt mir nun einmal der Klang
dieses Wortes —“

„Also irgend eine Caprice, eine reizende Laune, gnädige Frau
— und unter dieser muß nun ein so unschuldiges Wörtlein büßen
— Pardon — aber ich finde — ich bitte um Vergebung, daß
dieses böse Zauberwort mir nochmals ent schlüpft, indessen — ich
finde das denn doch nicht so ganz gerecht und denke —“

„Lieber Herr Doktor, denken Sie anderswo, so viel Sie
wollen, ich gestatte Ihnen hier und da auch etwas intensiver, als
dies sonst offenbar der Fall zu sein pflegt, an mich zu denken —
aber hier haben Sie mir zu gehorchen und meinen Willen zu
achten. Wollen Sie das, ja oder nein?“

„Aber ganz gewiß — meine Gnädige, nur müssen Sie ge-
statten — Pardon Sie werden mir — Ja, warum sehen Sie
mich denn so mahnend, strafend und zürnend an —? Habe ich
denn schon wieder dieses ominöse Wort ausgesprochen? Da soll
doch gleich — Pardon, meine Gnädige, es soll gar nichts, als die
Sonne Ihrer Gnade wieder über dem Sünder leuchten. In-
dessen —“

„Doktor, Sie sind heute shokin, — Sie verlangen am Ende
gar, ich soll Ihnen meine Gründe für meine Abneigung dieses
„Pardon“ angeben, soll mich in einen langen und gelehrten Dis-“

Telephon 234.

Telephon 234.

put einlassen und Ihrem Scharfsinn klipp und klar beweisen, daß es nichts Widerwärtigeres und Thörichtereres giebt, als dieses Wort, daß bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit ausgesprochen wird. — Was wollen Sie — schelte ich mein Mädchen wegen einer kleinen oder großen Sünde, so beginnt sie ihre Verteidigungsrede mit dem sinnlosen „Pardon, gnädige Frau“, bin ich gezwungen, an Jean Elisches anzufügen, so wird die Antwort mit einem energischen „Pardon, gnädige Frau“ eingeleitet, und hat die Gouvernante meiner Kinder mir etwas zu sagen, so lautet die Einleitung „Pardon, Frau Baronin“ — Und das klingt mir nun so Tag für Tag und Stunde für Stunde ins Ohr; ich wäre in der That gar nicht überrascht, wenn ich eines Tages von irgend einem Bettler auf der Straße mit einem vertraulichen „Pardon, meine Gnädige“ auf seine Existenz und meine sozialen Pflichten ihm gegenüber aufmerksam gemacht würde —

„Ein Fall, der durchaus nicht undenkbar ist, Baronin, — Pardon — ich will nicht irgendeinen sozialen Zukunftsraum jetzt vor Ihnen schildern — die Zukunft unserer „Gesellschaft“ ist ein zu ernstes Thema, als daß wir zwei Beide —“

„Sie sind zu liebenswürdig, mein Herr! Offenbar gehören Sie nicht zu den Verteidigern der Frauenrechte und haben Ihren Bebel entweder gar nicht, oder mit derjenigen Voreingenommenheit gelesen, die einen eigentlich bei der „gelehrten Kaste“ in Deutschland nicht mehr überraschen sollte — Also über ernste Dinge meinen Sie —“

„Pardon — ich will sagen „Um Vergebung, gnädige Frau —“ sehen Sie, nun heißt Ihr gnadenreiches Antlitz wieder jenes Lächeln auf, mit dem Sie die Welt bezwingen könnten — wenn Sie nur wollten. — Aber in der That, es lag mir nichts ferner, als Ihnen die Befähigung zu einer ernstlichen Unterhaltung abzusprechen, und wenn Sie nun gar auch noch Bebel erwähnen, bei dem Sie offenbar mehr zu Hause sind, als —“

„Als Ihnen gut ist, nicht wahr, das war es doch, was Sie sagen wollten, mein verehrter Doktor —“

„Pardon — nun soll aber doch — Sie haben Recht, gnädige Frau, und wenn ich noch eine halbe Stunde mit Ihnen plaudere, so dürfen Sie überzeugt sein, daß ich selbst von der Aufdringlichkeit dieses Wortes so fest überzeugt bin, wie Sie selbst. Indessen Sie sehen daraus, daß der Kampf gegen die Tyrannen unserer Bildung ein unendlich schwerer, Sie sehen daraus, in welcher Schablonenhaftigkeit wir auch dann befangen sind, wenn wir uns einmal bemühen, vernünftig — ich nehme diesen Ausnahmefall lediglich bei mir an, — zu reden. Ehrlich gestanden, ich hatte Sie bis jetzt im Verdacht, Sie haben dieses herrliche Wort nur aus einem etwas stark ausgefaugten sprachlich-nationalen Selbstgefühl in Ahr und Bann erklärt, indessen dämmert bei mir nun doch allmählich die Erkenntnis, daß Sie damit einen weit höheren Zweck verfolgen.“

„Und der wäre, mein gelehrter Herr? Sie behaupten doch sonst mit apodiktischer Gewissheit, wir Frauen lassen uns lediglich durch das unbestimmte Gefühl leiten, wir seien sozusagen beständig hypnotisiert von unserem Gefühl, und jene Kleinigkeiten im Leben, denen die Herren der Schöpfung so wenig Werth beizulegen wissen, seien für uns gerade wichtig genug, um unser bishigen Verstand daran zu erproben und abzustumpfen —“

„Aber Pardon — Baronin —“

„Ich werde Ihnen etwas sagen, mein Herr! Da Sie offenbar so wenig geneigt sind, meinem Wunsche nachzukommen — nein, ich bitte, lassen Sie mich ausreden —, so bin ich auch nicht gesonnen, mit Ihnen weitere Unterhaltung zu pflegen. Ich hätte Ihnen vielleicht sonst bewiesen oder vielmehr, wie Sie sagen würden, zu beweisen gesucht, daß gerade dieses eine Wort eines von jenen charakteristischen Merkmalen unserer Zeit ist, die wir immer noch nicht genug beobachten, um aus ihnen ein Bild von der heutigen und zukünftigen Gesellschaft zu machen, vielleicht wäre mir auch der Nachweis gelungen.“

„Aber P. . . gnädigste Baronin, nein, schicken Sie mich nicht fort — versuchen Sie es noch einmal mit mir, und Sie werden sehen, es ist mir mit meiner Besserung thatsächlich ernst —“

„Sie machen mich nervös, lieber Freund — wenn Sie wüßten, wie unendlich lächerlich dieses ewige Pardoniren ist, wenn Sie wüßten, wie dieses eine Wort selbst die geistvollste Behauptung

auf das Niveau jenes Alltagsgesprächs heruntersetzt, das die bekannte Lünche-Bildung in einer so schreckhaften Verleumdung zeigt, daß man in der That sich fragen möchte, ob denn unsere geliebte Gesellschaft gar nichts Vernünftigeres mehr zu sprechen weiß, diemal sie immer erst um „Pardon“ für das, was sie sagen oder hören will, bitten muß. Unsere Lust ist von Höflichkeitsmiasmen erfüllt, unser ganzes Dasein ist entweder ein blasirt-gebildetes Spielen mit allerlei Paradoxen, oder ein rothes und ungeschlächtes Selbstbewußtsein, und zwischen Beiden stehen jene Pardon-Menschen, die wohl so ehrlich sein wollen, ihre eigene Meinung zu haben, und doch sich hierfür erst der Vergebung ihrer geehrten Mitmenschen versichern zu müssen glauben.“

„Vollkommen einverstanden, gnädige Frau, mit diesem in Ihrem Munde immer noch originellen Bekenntnis — doch müssen Sie mir schon den Versuch gestatten, eine Ehrenrettung der Gesellschaft zu versuchen — Pardon — Sie wollten — Nun, mögen Sie mit mir beginnen, was Sie wollen — Sie mögen mich den unverbeßerlichen Bildungsphilister nennen, allein wenn Sie mich schon in die Klasse dieser verlorenen Geschöpfe einreihen wollen, gestalten Sie mir wenigstens vor meinem Abschied aus der Reihe der nach Ihrer außerordentlich zutreffenden Ansicht allein gebildeten Menschen mich noch in einer kurzen Apostrophe an die Menschheit im Allgemeinen und an Sie, verehrte Frau, im Besonderen zu wenden! Warum lächeln Sie so spöttisch — ich will Ihnen ja nur beweisen, daß Ihre Abneigung gegen dieses fürchterliche Wort „Pardon“, gegen diesen Feldruf der heimlichen Gefinnungsstüchtigkeit, wie Sie es darzustellen beliebten, eine durchaus ungerechtfertigte ist.“

„Das möchte Ihnen doch schwerer werden, als Sie denken — ungerechtfertigt nennen Sie diese Abneigung — lieber Freund, verkehren Sie einmal tagtäglich mit diesem Wort, hören Sie es auf der Straße, wo Sie das „Pardon“ umschwirrt, wie die Mücken im Sommer einen Milchtopf — lassen Sie sich im Geschäft bedienen mit dem herkömmlichen „Pardon“, und beobachten Sie, wie sinnlos, wie zweckwidrig dasselbe angewandt, mißhandelt und mißbraucht wird, ärgern Sie sich wie ich ein Duzendmal jede Stunde über diese Pardon-Existenzen, und dann kommen Sie wieder und nennen Sie meine Abneigung eine ungerechtfertigte! Finden Sie denn einen vernünftigen Sinn aus diesem Worte heraus — sind wir denn so arm in unserer Sprache, daß wir selbst da, wo wir nichts sagen wollen, ein Ansehen bei den Franzosen machen müssen — vergessen wir denn so allmählich ganz und gar, was wir sind und was unsere Bildung verlangt?“

„Sie sind hart und grausam, Baronin. Mit der Bildung, wie wir Beiden diesen Begriff verstehen, hat dieses Wortlein nichts zu thun. Die gesellschaftliche Verbildung der Gegenwart, die gebe ich Ihnen zu grausamster und unerbittlichster Verurtheilung vollständig preis. — Ich bin sogar geneigt, dabei noch schärfer zu werden, als Sie, aber ich frage Sie, was hat das denn mit unserer Bildung zu thun — Ich bin doch auch ein leidlich gebildeter Mensch — Pardon — Verzeihung, Baronin, wenn ich mir zu viel anmaße, allein Sie sehen, auch wir Halbgebildeten, — und das werden Sie mich doch sein lassen — müssen uns beugen vor Dingen, die, so klein und wunderbar sie sind, uns doch nicht loslassen. Das sind die unsichtbaren Ketten der Mode, und Sie wissen selbst, gnädige Frau, welche Macht diese ausübt. Frau Mode hat freilich auch ihre Launen, wie — nein, nein, ich spreche es diesmal ganz gewiß nicht aus — und diese Launen, in was sollen sie sich äußern, als in allerhand solch anmuthigen Schnörkelchen und einer ausländischen Ornamentik, die nach Ansicht unserer gewiegtesten Kenner sogar einer gewissen pikanten Anmuth nicht entbehrt. Und — gnädige Frau — Sie wissen, unser Leben braucht eine pikante Zuthat — Sie wissen —“

„Ich weiß — daß Sie mich auch nicht im Geringsten belehren haben — ich weiß, daß Sie gern noch Vieles sagen möchten — aber für heute, mein Freund — genug davon — gezeigt, bewiesen haben Sie mir nichts —“

„Aber geplaudert haben wir doch eine halbe Stunde ganz angenehm — und wenn ich Sie gelangweilt habe, gnädigste Frau — so bleibt mir nichts Anderes übrig, als mich mit einer eleganten Verbeugung zu empfehlen — und zu sagen „Pardon“.



Für den Monat März!

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Neueintretende Bezüher erhalten das „Tagblatt“ bis zum Schlusse des Februar unentgeltlich.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Waldröschen.** Roman von Karl v. Leistikow. (2. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Pardon!** Eine harmlose Plauderei von Theod. Ebner.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Der 22. Februar dieses Jahres ist der hundertste Geburtstag von Fritz Hartfort, dem berühmten Sohne der rothen Erde, den Verehrung und Dankbarkeit in der weithin deutschen Provinz Westfalens Fris nennen. Auf dem Familiengut Hartfort in der Grafschaft Marl geboren, machte Hartfort als Lieutenant im Wilhelmschen Corps den Befreiungskrieg mit, jocht 1815 bei Wigny und widmete sich dann in seiner Heimath industriellen Unternehmungen. Er gehörte zu den Männern, die von vornherein die Wichtigkeit der Eisenbahnen erkannten und die Anlage derselben bei dem Minister v. Stein befürwortete. Auch um die Förderung der Dampfschiffahrt und des Associationsweins hat er sich verdient gemacht. Seit 1848 war Hartfort Mitglied der Nationalversammlung, dann des preussischen Abgeordnetenhauses bis 1872 und des norddeutschen Reichstags. Anfangs in der Fraktion Linde, späer dann mit Bismarck-Dolfs im linken Centrum und gehörte der Fortschrittspartei an. Auch als Volkschriftsteller hat er sich durch seine Bürger- und Bauernbriefe einen Namen gemacht. In Hombruch bei Dortmund lebend, ist er 1889 gestorben. Louis Berger (Witten), der bekannte Abgeordnete, sagt in seinem ausgezeichneten Buche „Der alte Hartfort“ von diesem seltenen Mann: „Das Leben Hartforts begann in seiner furchtbaren Ummwälzungsperiode, als das heilige römisch-deutsche Reich ein verächtliches Staaten-gemischel bildete und nur auf einen kräftigen Stoß wartete, um in Trümmer zu zerfallen. Er war ein Knabe, als der neue Beherrscher Frankreichs die Monarchie Friedrichs des Großen zu Boden schmetterte, ein Jüngling, als er die Waffen ergriff, um in einem Völkerrkriege sondergleichen sein zertretenes Vaterland von der Fremdherrschaft befreien zu helfen. Als Mann stand er in der vordersten Reihe Derer, welche durch Wort, Schrift und Beispiel die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu fördern trachteten, für die rechtzeitige Gewährung geistmüthiger Freiheit eintraten und die Verbesserung der Schule und die Lage der arbeitenden Klassen anstreben. Der heranrückenden Revolution leistete er ebenso mannhaften Widerstand, wie der ihr folgenden Reaktion. Er verteidigte die Landwehr und verlangte die Schaffung einer Seewehr. Als Greis erlebte er die Gründung des neuen deutschen Reiches durch Kaiser Wilhelm I. und erblickte, nachdem er ein Vierteljahrhundert als erwählter Volksvertreter gewirkt, am Abend seines Lebens das geeinigte Deutschland auf einer früher nie gekannten Höhe der Macht und Größe.“

— Zur Einkommensteuer-Veranlagung hat der Finanzminister ein Circular an die Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommissionen gerichtet, in welchem er erklärt: Bei Beantragung der Steuererklärung verdient der Weg der persönlichen Verhandlung überall den Vorzug, wo eine kurze und dabei doch verständliche und hinreichend bestimmte schriftliche Formulirung der zu erörternden einzelnen Punkte nach Lage der Sache schwierig ist. Dies wird namentlich der Fall sein, wenn die Beantragung erfolgt, weil Zweifel darüber entstehen, ob bei der Berechnung des Ein-

kommens nach den richtigen Grundlagen verfahren ist, die summarischen Angaben der Steuererklärung aber nicht erkennen lassen, in welchem Punkt der Berechnung der vermutete Fehler sich findet. Wie zu meiner Kenntniss gelangt ist, sind in derartigen Fällen nicht selten die im Beanstandungsschreiben zur schriftlichen Beantwortung gestellten Fragen so allgemein gehalten, daß der Steuerpflichtige dadurch über den eigentlichen Grund der Beanstandung keine genügende Aufklärung erhält und, um die Fragen erschöpfend zu beantworten, seine gesammten Verhältnisse weitläufig auseinandersetzen muß. Ein solches Verfahren entspricht nicht dem Sinne der angeführten Vorschrift. Vielmehr ist in den Fällen der bezeichneten Art die persönliche Verhandlung mit dem Steuerpflichtigen (vergl. auch § 35 Abs. 5 des Einkommensteuergesetzes) der geeignete Weg, um ihn über die Punkte, auf welche es ankommt, aufzuklären und jedes durch den Zweck der Beanstandung nicht gebotene Eindringen in die Verhältnisse zu vermeiden.“

*** Verspäteten Fasching** feiert jetzt die Pflanzenwelt. Im Reiche der Menschen ist die Zeit der Masken vorüber, da beginnen nun die Pflanzen ihre Verhüllungen zu zeigen, so absonderlich, so phantastisch, wie sie ein Menschenhirn kaum auszubilden vermöchte. Unsere landläufigen Vorstellungen von Blüten und Gewächsen geben vollständig in die Brüche, wenn wir die tolle Maskerade ansehen, die jetzt aufzieht. Die Orchideen sind es, welche diesen verspäteten Karneval abhalten. Kaum hat sich der Winter großentheils zurückgezogen und die lachende Frühlingssonne das Quecksilber um wenige Grade über den kritischen Punkt hinaufgetrieben, da tauchen diese Kinder einer wärmeren Zone in stattlicher Zahl auf und entlocken auch dem Verwöhntesten ein stammendes Ah! Zwar liegt unter der Flagge Orchideen manche Blume, die bei einer strengen Prüfung sich als etwas ganz Anderes erweist, so wie die Palmen es sich auch gefallen lassen müssen, daß Dracaenen und noch gar manche andere Pflanzen, die keine Palmen sind, sich ihren Namen borgen; aber trotzdem ist die Zahl der zur Zeit in unseren Blumenläden erscheinenden Orchideen noch immer eine so bedeutende, daß sie diesen ein ganz bestimmtes Gepräge verleihen. Da sind zunächst die wunderlichen Frauenstuhls-Ornithoglossum, Cypripedium nennt sie der Botaniker, die ihre zierlich geformten und reizend gefärbten Pantöffelchen so fest in die Luft strecken, wie es nur immer die ausgelassenste Maskenfrende eingeben kann. Zwei große Flügel rechts und links und ein buntgestreiftes Röschchen darüber vollenden die einfache aber wirkungsvolle Garderobe. Man kennt jetzt etwa fünfzig verschiedene Arten und eine stattliche Reihe von Bastarden und Varietäten derselben, welche meist in den Tropen Afriens und Amerikas heimlich sind. Eine Art aber kommt auch in Deutschland in kalten Gegenden vor. Noch viel wunderlicher sind die Odontoglossum-Arten, unter denen besonders das weißblumige O. crispum Alexandras durch seine großen bunten Tupfen auf den einzelnen Blumenblättern auffällt. Die Blumen stehen in großen Trauben zusammen, welche in graziosem Bogen von den Ästen, auf denen die Pflanzen wachsen, herabhängen. Deun diese, wie so sehr viele Orchideen, wachsen nicht auf dem Erdboden, sondern, gleich unseren Flechten, hoch oben im Gezweig der Bäume, nicht als Schmarotzer, sondern nur als lustige Gäste, die nie genug Sonnenlicht erhalten können. Schon lange vor Goethe hatte ihr Ahnherr das große Wort gelassen ausgesprochen, das sie aus dem dunklen Schatten des Urwaldes hinauf in die sonnigen Höhen der Bäume zog, wo sie nun in den Rissen und Spalten der Rinde die wenige Nahrung finden, die sie brauchen. Nicht ist ihr Hauptlebensbedürfnis, demnächst Feuchtigkeit. Deshalb sind sie auch mit mancherlei Vorrichtungen ausgestattet, welche ihnen stets eine genügende Menge des göttlichen Nektars liefern. Ihre Wurzeln, die frei in der Luft hängen, wirken wie ein Schwamm, zu Scheinwurzeln speichern sie das belebende Element, das sie über die heiße trodene Jahreszeit hinwegbringt. Wunderbar in Flor und Farbe sind die großen Blüten und Cattleyen, niedrig und zierlich die kleinen weißgelben Blumen der Onciden, die an bizarrer Form und scheinbar unregelmäßiger Färbung nichts zu wünschen übrig lassen. Die Liebhaberei für Orchideen ist bei uns noch neueren Datums, aber sie nimmt, dank den schönen Farben und Formen der Blumen, von Jahr zu Jahr zu. Nicht wenig trägt dazu bei, daß sich viele Orchideen sehr gut frei im Zimmer kultiviren lassen, hier bei geeigneter Pflege üppig gedeihen und dankbar blühen und oft, ein sonst im Pflanzenreiche unehörter Fall, ihre einzelnen Blumen mehrere Monate lang frisch erhalten.

— Patent. Herr Otto Stannegieser-Bromberg hat ein Patent auf eine Einstellvorrichtung für Reklissen angemeldet. Durch diese liegt hinreichend und doch einfache Vorrichtung ist nicht nur jeder Gesunde,

sondern selbst jeder Schwerekrante in der Lage, sich mit Leichtigkeit jede gewünschte Hülfe bis zur sitzenden Stellung geben zu können, ohne fremde Hülfe nötig zu haben. Hierdurch wird einem langgeheulenen Bedürfnis abgeholfen, indem diese Vorrichtung fast in jeder Händlichkeit, sonderlich aber für Krankenhäuser, Wöchnerinnen, Hotels u. unentbehrlich sein dürfte.

-o- Schwurgericht. Als zweiter Fall kommt am Dienstag, den 7. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, die Anklage gegen den Kautmann Joseph Haber aus Kemel wegen Sittlichkeitsverbrechens und den Knecht Christian Ludwig von da wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen zur Verhandlung. Die Verteidigung des Haber wird Herr Rechtsanwalt Dr. Jünger in Langenschwalbach, diejenige des Ludwig Herr Rechtsanwalt Dr. Gasselbach von hier führen.

= Portrait. Aus besonderen Gründen kann ein neues Damen-portrait von G. v. Rüge nur Mittwoch und Freitag in den Räumen des Kass. Kunstvereins ausgestellt werden, worauf wir auf besonderen Wunsch aufmerksam machen.

= Vortrag. Auf den bereits erwähnten, heute, Mittwoch, Abend 6 Uhr im Kasinoale stattfindenden öffentlichen Vortrag des Herrn Pfarrers Wattenberg aus Frankfurt über das apostolische Glaubensbekenntnis machen wir hierdurch nochmals aufmerksam.

Vereins- Nachrichten.

(Kürze, sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der „**Vienenzüchter-Verein**“ für Wiesbaden und Umgegend hielt vorigen Sonntag seine erste diesjährige Versammlung ab. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf neben anderen Vereinsangelegenheiten den Bericht der Rechnungsprüfer. Der aus vorigem Jahre verbliebene Ueberflus und die Mitgliederbeiträge ergaben eine Einnahme von 225 Mk. Die Ausgaben, darunter die Kosten für eine Freiverloosung unter sämtlichen Mitgliedern, betrugen 112 Mk., mithin bleibt dem Verein ein Guthaben von 113 Mk. Als zweiter Punkt kam zum Vortrag: „Die Unternehmung der Vögel nach dem Frühjahrsausflug“. Die Vögel haben den strengen Winter gut überstanden und trotzdem nicht mehr an Futter gekehrt, als in milderen Wintern. Verluste sind bis jetzt nur ganz wenige vorgekommen, ebenso wenig bemerkt man Spuren von Ruhr. In voriger Woche erfolgte ein vollständiger Frühjahrsausflug der Vögel. Die weiteren Ausführungen verbreiteten sich über die verschiedenen Frühjahrsarbeiten an den Vögeln. In den Vortrag schloß sich eine Besprechung, bei welcher die in der Ueberwinterung gemachten Erfahrungen ausgetauscht und angeregte Fragen beantwortet wurden. Zum Schluß gab der Vorsitzende noch die Anmeldung von neuen Mitgliedern bekannt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Die nicht gepflasterten chaussierten Straßen werden wohl regelmäßig gefehrt, jedoch nur in der Weise, daß der Koth an den Straßenrändern angesammelt wird, wo er dann mehrere Tage liegen bleibt. Bei Unachtsamkeit und besonders in der Nacht an mangelhaft beleuchteten Stellen tritt man gar leicht in den aufgeschauften Schlamm. So ist es Sonntag Abend einer Dame passiert, welche in der Stabellstraße bei dem Uebergang über die Straße in einen Kothhaufen geriet und mit einem Schuß stecken blieb. Einem solchen Mißgeschick sollte man in einer Weltstadt nicht ausgesetzt sein.

* Es werden an dieser Stelle aus allen Theilen der Stadt Klagen über die schlechte Beschaffenheit von Straßen und Plätzen laut, aber Niemand nimmt sich des Kurialplatzes an, und der hätte es doch am ersten nötig, im guten Zustande zu sein.

* **Vogelschutz!** Kaum treffen unsere Frühlingstünger wieder ein, so treiben auch die Vogelfreier bereits wieder ihr Unwesen, namentlich ist der Felddistrikt rechts vom Johanneisweg — zwischen Trauerreiche, Rettungsbaus, Tannebach — wegen des in der Nähe befindlichen Unterholzes besonders in Mitleidenschaft gezogen. Alltäglich kann man die arbeitenden Büschen dort den Singvögeln nachstellen sehen. Nicht allein, daß Letzteres geschieht, auch die Vorkögel werden vertrieben, um sie für den Zweck der Vogelfreier brauchbar zu machen. Was es auch den Aufsichts-Beamten schwer fallen, die Thäter stets auf der That zu ertappen, so ist doch fest besondere Aufmerksamkeit am Plage. Sollten die Annoncen in hiesigen Blättern, in denen Singvögel aller Art von hiesigen Personen, die keine gewerbmäßigen Vogelhändler sind, zum Verkauf angeboten werden, nicht eine Handhabe bieten, die Vogelfreier ausfindig zu machen und ihnen ihr unanständiges Handwerk zu legen?? M.

* Die Schlammwälder der Waldfraße (Gemarkung Viehrich) betreffend, sei noch Folgendes bemerkt: Dieselben sollten nicht nur die Aufmerksamkeit des Thiergärtnervereins erregen, sondern auch der Sanitätsbehörde, denn durch das jahrelange Anhäufen von Schmutz, Unrath und Pferdeauswurf entziehen diesem Moraste Dünste, welche bei unserer epidemischen Zeit geradezu gefährlich werden können. Man denke nur an Hamburg, wo auch durch jahrelanges Vernachlässigen, dort der Wasserleitung, Aufstiegsgerüche sich bildeten, welche der Allgemeinheit gefährlich wurden. Der Verkehr der Menschen und des vielen Fahrwerks beschränkt die Salinität nicht nur auf die Bewohner der Waldfraße, sondern kann auch weitere Theile in Mitleidenschaft ziehen. Baldige Abhilfe ist dringend nötig.

-r- Vom oberen Schwarzbach, 21. Febr. Korn und Weizen haben bis dahin gut überwintert. Die Getreidefelder liegen prächtig und gleichen einem grünen Teppich. Wenn nicht die kalten Nächte in den bevorstehenden Frühlingsmonaten dem Wintergetreide noch Schaden bringen, so haben wir in diesem Jahre eine reiche Korn- und Weisernte zu erwarten. Leider steht der Alee in den Feldern der hiesigen Gegend sehr

schlecht. Die Landleute sind deshalb genöthigt, denselben vielfach auszuquaden. Als Ersatz für Alee gebenden diefelden Weizen und andere Futterfrüchte zu säen. Auch wird das junge Korn von manchen Weidern in diesem Jahre abgegrüet werden müssen. Der schon seit längerer Zeit herrschende Futtermangel wird unter diesen Umständen noch anhalten und erst dann sein Ende erreichen, wenn wir in diesem Jahre eine reiche Ernte bekommen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die schwedische Kronprinzessin, welche seit Monaten in Karlsruhe weilte, beabsichtigt gegen Ende dieses Monats sich zu längerem Aufenthalte nach Italien zu begeben. Die Kronprinzessin hat sich kürzlich einer infolge eines Nervenleidens nothwendig gewordenen Operation unterzogen, welche zwar glücklicherweise verlief, die hohe Patientin aber stark angegriffen hat. Gegenwärtig befindet sich die Kronprinzessin wieder verhältnismäßig wohl. — Die Nachricht des „**Deutschen Adelsblattes**“, daß der Reichsfürst Graf Caprivi sich mit der verwitweten Frau Oberst v. Lehmann in Lina zu verloben beabsichtigt, wird demotirt. — Abg. Freiber v. Stumm ist an einer Nierenaffektion — nach einer anderen Version an einer Darmverengung — erkrankt und seit mehreren Tagen an das Bett gefesselt.

* **Warenverkehr.** Die „**Deutsche Volksw. Korresp.**“ bemerkt, daß man in dem Gelegeten über den Schutz der Waarenbezeichnungen im Großen und Ganzen einen wesentlichen Fortschritt gegen den bestehenden Zustand erblicken könne. Von allgemeinerem Interesse ist namentlich aus der § 11: „Wenn deutsche Waaren im Auslande bei der Einfuhr oder Durchfuhr der Verpflichtung unterliegen, eine Bezeichnung zu tragen, welche ihre deutsche Herkunft erkennen läßt, so kann durch Beschluß des Bundesraths den fremden Waaren bei ihrem Eintreffen nach Deutschland zur Einfuhr oder Durchfuhr eine entsprechende Auflage gemacht und im den Fall der Zuwiderhandlung die Einziehung der Waaren angeordnet werden.“ Bekanntlich hat in Großbritannien und in wichtigen Theilen seines außereuropäischen Gebietes die Gesetzgebung die Einrichtung getroffen, daß fremde Waaren, deren Bezeichnung auf einen inländischen Ursprung der Waaren selbst schließen lassen könnte, bei der Einfuhr der Einziehung unterliegen, sofern sie nicht zugleich mit der Angabe des wirklichen Herkunftslandes versehen sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch andere Staaten zu dieser, die fremde Konkurrenz erschwerenden Einrichtung greifen. Deshalb scheint es bei dem großen Umsatze der deutschen Ausfuhrhandels nicht ohne Bedeutung, Repressionen üben zu können. Und hoffentlich macht man davon, ohne durch „höhere Mächte“ gehemmt zu werden, in dem oben angebeuteten Falle ohne langes Zaudern Gebrauch.

* **Der Antisemit Paasch** ist in Berlin wegen Beleidigung des Staatsministeriums auf Grund eines Haftbefehls vom Landgericht I verhaftet worden. Grund sind seine wiederholten Brotschüren, in denen er übrigens selbst um seine Verhaftung eruchet. Sein Verteidiger ist Herr Herwig.

Ausland.

* **Italien.** Die Opposition leistete gestern Verzicht auf den angekündigten Angriff gegen das Cabinet. Die Interpellation wegen des Grifflischen Interviews wurde vertagt, weil die Unterhandlungen mit Zanardelli mißlungen sind. Dieser leiht seine Unterstützung? Gewalt. Die Stellung des Ministeriums gilt als befestigt.

* **Frankreich.** Die Vorverhandlungen zwischen der Regierung von Columbien und dem Liquidator der Panama-Gesellschaft, Monchicourt, dauern fort. Hier wird geglaubt, daß dieselben zur definitiven Verlängerung der Konzession führen werden. Das Abkommen wurde provisorisch bis zum 5. März verlängert.

* **Argentinien.** Der Minister des Innern gestattete die Auswanderung ausgewiesener Juden und ordnete den Abgang von 450 Familien als erste Abtheilung nach La Plata an.

* **Afrika.** Wie den „**Times**“ aus Tanger gemeldet wird, hat in Wagon am 15. d. M. ein erster Kampf stattgefunden. Bergbewohner erzwangen den Eintritt in die Stadt und begannen zu plündern. Die Einwohner aber griffen die Plünderer an und machten, nachdem sie die Thore geschlossen hatten, um ein Entweichen der Feinde zu verhindern, den größten Theil derselben nieder. Der Kampf soll vier Stunden gedauert haben.

* **Amerika.** Eine Abordnung der Königin von Hawaii ist in Washington eingetroffen; sie ist bemüht, die Senatoren zu bestimmen, den Annexions-Vertrag nicht zu genehmigen.

Aus Kunst und Leben.

* **Schauspiel.** Im Münchener Hoftheater gelangte Samstags Wildenbruchs „**Meiner Valsen**“ zur Aufführung. Nach dem dritten Akt unterdrückte eine energische Opposition jeden Versuch zum Applaus im Reime.

* Die „**Gesellschaft für modernes Leben**“, der Vereinigungspunkt der Münchener Naturalisten in Literatur und Kunst, an deren Spitze M. G. Conrad, Bierbaum und Schaumburger stehen, hat sich nach zweijährigem Bestehen aufgelöst. Die einzige Erinnerung an die Thätigkeit dieser Gesellschaft scheint ein Defizit zu sein, das aber zum größten Theil aus freiwilligen Beiträgen gedeckt worden ist. Es scheint, daß der Naturalismus in München, trotz der eifrigen Thätigkeit zahlreicher Künstler, keinen Boden findet, daß vielmehr die Mehrzahl der Münchener die

schauungen der wackeren „Fliegenden Blätter“ theilt, die den Naturalismus von Anfang an mit überlegenem Humor behandelt haben.

* **Die Franzosen in Moskau.** Aus Moskau läuft eine Nachricht über die neueste Thätigkeit des bekannten Malers Vereschagin ein, die den zahlreichen russischen Franzosensfreunden kaum sehr angenehm kommen dürfte. Der berühmte Darsteller der grauenhaften Szenen aus dem Feldzuge 1877 soll nämlich jetzt mit der Herstellung eines ganzen Chlusu von Bildern „Die Franzosen in Moskau 1812“ beschäftigt sein. In welcher Weise die Franzosen damals bei ihren heutigen Freunden gewirksamkeit, wie wenig sie vor Allem die jedem gläubigen Russen ganz besonders werthen Heiligthümer des alten Mütterchens Moskau respektirt haben, ist allbekannt, und ebenso weiß Jedermann, wie grade Vereschagin es versteht, passende Momente für seine Bilder herauszugreifen. Der neueste Chlusus könnte also sehr interessant werden.

* **Personalien.** Die Akademie der Wissenschaften in Paris wählte den Professor Reulé in Bonn zum korrespondirenden Mitgliede.

Kleine Chronik.

Im Hamburger Vororte Einsbüttel erschoss sich am 21. d. d. 35-jährige Ruffar Weggers, Vater von drei Kindern, in einem plötzlichen Anfall von Wahnsinn seine junge Frau. Dann stürzte sich Weggers aus seiner Wohnung, die im zweiten Stockwerk des betreffenden Hauses liegt, auf die Straße. Er blieb sofort tot.

In dem gegen Arton (Arton) erlassenen Steckbrief ist erwähnt, daß derselbe in Straßburg geboren ist. Das „Gläser Journ.“ hat nun die Straßburger Civilstandsregister durchsucht und da in der That den Geburtsakt aufgefunden. Die vom damaligen Beigeordneten Heimbürger unterzeichnete Eintragung besagt: Leopold Emil Arton, Sohn von Heinrich, Eigenthümer, und Nanette Henß, ist geboren 16. August 1849 in Straßburg, Langestraße 8.

Die Gräfin v. Flandern bietet, wie gemeldet, eine Belohnung von einer Million Frs. für die Rückgabe der ihr gestohlenen Juwelen. Die Polizei verhandelt inzwischen einen Schenkwirth, bei welchem Schmuckstücke, zahlreiche Verjauchene kostbarer Brillanten und Perlen, Letztere wahrscheinlich von dem Diebstahl im Schlosse des Grafen v. Flandern herrührend, vorgefunden wurden.

Die Stadt Blankenberge hat beschlossen, ein Anlehen von 2 Millionen aufzunehmen, um die Kanalisation und andere öffentliche Arbeiten durchzuführen. Der Beschluß ist jetzt von der Regierung genehmigt worden; die Vergebung des ersten Theils der Kanalarbeit ist auf den 10. März ausgeschrieben. Somit ist gegründete Aussicht vorhanden, daß der berühmte Badeort nicht mehr lange der nöthigen Kanalisation entbehren wird.

Vermischtes.

* **Schlagende Wetter.** Aus Essen, 21. Febr., wird berichtet: Auf der Zeche „Dugo“, Schacht Nr. 3, fand heute Morgen um 9½ Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt; 2 Personen sind getödtet, 4 leicht verletzt worden. — Aus Graz (Steiermark), 21. Febr., liegt folgende Meldung vor: In der Kohlengrube „Scalis“ fand gestern eine Explosion schlagender Wetter statt. Bisher wurden 8 Tödt, 7 schwer und 7 leicht Verletzte zu Tage gefördert, 7 Personen werden vermisst.

* **Augenblick.** In München macht die Bestrafung zweier unbescholtener Mädchen mit Polizeihaft wegen Tanzens Aufsehen. Artikel 56 des Polizei-Strafgesetzbuches für Bayern bestimmt, daß Sonntagskinder, welche „öffentliche“ Tanzunterhaltungen besuchen, auch dann straffällig sind, wenn sie die Erlaubnis ihrer Eltern hierzu erhalten haben. Die Strafe beträgt bis zu sechs Tagen Haft. Auf Grund dieser Bestimmung sind nun vor einiger Zeit zwei Mädchen, 14 und 15 Jahre alt, aus anständiger Familie, welche einen „Gausball“ in Begleitung ihrer Eltern besucht hatten, mit Polizeihaft bestraft. Die Mädchen wurden in eine Zelle gebracht, in der sich drei Dirnen befanden. (1) Die Münchener Presse forbert mit Entschiedenheit die Aufhebung jener Bestimmung des bayerischen Polizei-Strafgesetzbuches. — Die Nachricht ist vermuthlich nicht vollkommen zureichend. Jedenfalls dürfte sonst die öffentliche Meinung ein gewichtiges Wort mitsprechen und den Mädchen und ihren Eltern Gerechtigkeit verschaffen.

* **Die Pariser Damen** verrufen gänzlich; jetzt legen sie wirklich russische Tracht an. Zum Neuesten des Neuen gehört, wie der „Voss. Zig.“ geschrieben wird, ein Oberkleid, das dem Kittel der (von der 1889er Weltausstellung her bekannten) russischen Kellner so ähnlich sieht, wie ein Ei dem anderen: eine sackartige schwarze, bis ans Knie reichende Jacke, die sich unten ein wenig ausbreitet. Die weichen Kniel sind ebenfalls weit, jedoch nicht puffy, sondern gleichmäßig bauchig. Vor der Hand sind meist schwarze Jacken dieser Art zu sehen. Daß zu einem so einfachen, so leichten Oberkleid auch das Unterkleid, der Rock mit dem Schoß, ebenfalls alles überflüssige Gebaude und Gefästel vermeiden muß, ist selbstverständlich. Das Aufstehen der Pariserinnen könnte daher die nicht unwillkommene Wirkung haben, die weibliche Kleidung zu vereinfachen. Daß auch russische Leinwand- und sonstige Stückerien, Gold- und Bronzearbeiten, überhaupt Erzeugnisse russischen Kunstgewerbes in Paris Anklang finden und nachgeahmt werden, ist schon mehrfach berichtet worden. Es dürfte das erste Mal sein, daß Rußland bezüglich des Schmuckes und der Mode einen solchen umfassen Einfluß hier übt, wie jetzt. (Vielleicht auch das letzte Mal.)

* **Folgende Schlängengeschichte** wird aus Lowood in Queensland berichtet: Die Familie des Stellmachers Meit saß am heiligen Abend unter dem Weihnachtsbaum. Eines der kleinen Kinder vergnügte sich mit einem grünlackirten Blechfrosch, den der Weihnachtsmann gebracht. Da

wird die Aufmerksamkeit der Eltern auf das Kind gelenkt, das beständig bestrebt ist, mit den Händen etwas von seinem Frosch abzuwehren. Man kann sich das Entsetzen der Eltern denken, als sie bemerkten, daß eine Peitschenschlange im Christbaume hängt und fortwährend den Frosch zu packen versucht, was das Kind mit den Händen vereitelt. Das Kind wurde unverletzt bei Seite gezogen und die giftige Schlange dann getödtet.

* **Humoristisches.** Viel mehr Franz: „Mein Papa hat mir heute einen ganzen Thaler gegeben, zum Sparen.“ — Hans: „Und mein Vater hat mir einen Nidel zum Ausgehen geschenkt, und das ist viel mehr.“ — Verlockend. Afrika-reisender (zu einem älteren Fräulein): „Und was würden Sie thun, mein Fräulein, wenn Sie von Dampuntis geraubt würden?“ — Die gute Freundin (leise): „Machen Sie ihr doch den Mund nicht „Torig!“

aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 21. Febr.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung gelangten noch folgende Fälle zur Verhandlung: Die Gebrüder Maurer Johann Joseph und August R. aus Ahmannshausen sind von dem Wiesbadener Schöffengericht von der Beschuldigung, den Polizeibeamten in Ahmannshausen beleidigt zu haben, freigesprochen worden. Nach nochmaliger Beweisaufnahme giebt die Strafkammer der Berufung der Staatsanwaltschaft statt, hebt das schöffengerichtliche Urtheil auf und verurtheilt jeden der Angeklagten zu 6 Wochen Gefängnis. — Der Kellner Julius S. aus Köln, welcher im „Rathskeller“ hier bedienstet war und bieselbst einen Gast um 4 Mark überborthelt hat, wird, da er wegen Betrugs schon vorbestraft ist, mit 4 Monaten Gefängnis belegt. — Eine Verhandlung gegen den Schiffer Peter R. aus Lorch und den 18-jährigen Maurer Friedrich R. aus Sonnberg, welche der widernatürlichen Unzucht angeklagt sind, mußte im Interesse weiterer Beweiserhebung vertagt werden.

Statistik.

* **Bei den Unfallversicherungsanstalten** auf Grund des Unfallversicherungsgegesetzes betrugen nach dem Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamtes die im Jahre 1892 verausgachten Entschädigungen nach einer vorläufigen Ermittlung ungefähr 32,560,000 Mk. gegen 20,426,377 Mk. im Jahre 1891, 20,815,320 Mk. im Jahre 1890, 14,464,303 Mk. im Jahre 1889, 9,681,447 Mk. im Jahre 1888, 6,932,990 Mk. im Jahre 1887 und 1,915,866 Mk. im Jahre 1886. Entschädigungen (Renten u. i. w.) wurden im Jahre 1892 gezahlt oder angewiesen an: 152,900 Verletzte, 19,079 Wittwen, 33,128 Kinder, 1440 Ascendenten, 5645 Ehefrauen, 12,368 Kinder und 136 Ascendenten als Angehörige von in Krankenhäusern untergebrachten Verletzten die gesetzlichen Unterhaltungen gezahlt oder angewiesen, so daß im Berichtsjahre zusammen 229,699 Personen Rente bezogen.

Letzte Nachrichten.

Wien, 21. Febr. Erlasswahl zum Reichstag. Bis jetzt sind gezählt für Jungfer (frei.) 9086, für Hertwig (Ant.) 4716, für Kuhn (Soz.) 4664, für Graf Rothkirch (kon.) 945 Stimmen. (Bei der Reichstagswahl im Februar 1890 erhielt der freisinnige Kandidat 10,240, der Kartellkandidat 6746 Stimmen, der Centrumskandidat 412, der Sozialdemokrat 5173, während 129 antisemitische Stimmen abgegeben wurden. Der freisinnige Kandidat siegte also dann mit 14,505 gegen 7172 Kartellstimmen. Da der gewählte Abgeordnete Goldschmidt wegen Doppelwahl das Mandat niederlegte, so siegte bei der Nachwahl 1890 der freisinnige Kandidat Lange mit 10,546 über 5583 freikonervative, 4522 sozialdemokratische, 151 antisemitische und 33 verpöhlerte Stimmen. Der Wahlfreis zählte 1890 20,420 Wahlberechtigte. Die Theilnahme betrug im Februar 1890 77,3 Prozent, bei der Nachwahl 70,9 Prozent der Wahlberechtigten.)

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. Februar, Abends 5½ Uhr. — Credit-Actien 278. Disconto-Commandit 188.05—10. Lombarden 89. Gotthardbahn-Actien 154. Laurahütte-Actien 103.70 bis 104.20. Bochumer 132.60—133. Gelsenkirchen 147.20. Harpener 136.60—90. 3½ Portugiesen 20.85. Berliner Handels-Gesellschaft —. Ungar. Goldrente —. Türken-Loose —. Dresdener —. Nordost —. Union —. Mexikaner —. 6½ Mexikaner —. 5½ Italiener —. Schweizer Central 117.30. Schweizer Nordost 107.20. Schweizer Union 73.20. 3½ Mexikaner 26.30. Darmstädter 137.20. Tendenz: ziemlich fest.

Wasserstands-Nachrichten.

△ **Mainz, 21. Febr.** Fahrpegel: Nachmittags 2 m 51 cm gegen 2 m 50 cm am Vormittag.

Geschäftliches.

Eins steht fest. Die Thatfache nämlich, daß die Nahrungs-mittelsfabrikate der bekannten Conservenfabrik „C. H. Knorr, Meil-bronn“, einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete des Ernährungs-wesens bilden. Die allgemeine Einbürgerung der Knorr'schen Suppen-mehle, Suppentafeln, Erdwürst u. i. w. verdient sich mit Rücksicht auf Qualität, Geschmack und Billigkeit vollkommen, zumal Knorr's Suppen dem bürgerlichen Tische ebensowohl wie der Hotel- und Resta-urationsküche unübertroffene Dienste leisten.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 21. Februar 1893.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen		Reichenb.-Pard. ult.		Böhm. Nord Gld.		Hyp.-Bk. i. Hb.							
1.	Dtsch. Reichs.-A.	107.80	1.	Frankf. M. Lit. R.	104.10	1.	Gotthard-Bahn	154.20	1.	West Sib. fl.	84.70	1.	Meining. Hyp.-B.	101.30	
3 1/2	» » »	101.45	2.	» N & Q	99.95	2.	Jura-Simpl. Pr.-A.	95.40	2.	» Gold	102.90	2.	Nass. Ldbk. Lit. G.	101.30	
3 1/2	» » »	87.60	3.	» S	100.15	3.	» St.-A. gar.	—	3.	» Elisabeth stpf.	97.20	3.	» J F H K L	99.70	
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.75	4.	Darmstadt	—	4.	» conv. Westb.	50.40	4.	» stfr.	101.80	4.	» Lit. M.	100.	
3 1/2	» » »	101.50	5.	Heidelberg v. 1890	103.80	5.	» Genuss-Sch.	—	5.	Franz-Josef Sib. fl.	83.20	5.	» Pfälz. Hyp.-Bk.	102.70	
3.	» » »	87.60	6.	Karlsruhe 1886	90.20	6.	Schweiz. Central	117.40	6.	Gal. C.-Ldw.	—	6.	» Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	101.	
4.	Bad. St.-Obl.	105.30	7.	Mainz	97.	7.	» Nordost	107.70	7.	» 1890	82.95	7.	» Central-B.-Cr.	100.50	
4.	» » v. 1886	106.45	8.	Mannheim 1890	103.10	8.	Verein. Schweizb.	72.90	8.	Oest. Localb. Gld.	99.45	8.	» Süd.-B.-Cd. Mch.	102.20	
3.	Bayer.	107.65	9.	Wiesbaden	98.60	9.	Ital. Mittelmeer	101.90	9.	» Nordwest	109.35	9.	» Ital. Allg. Imm. Le	79.90	
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	98.60	10.	Bukarest	—	10.	» Meridionales	128.70	10.	» Lit. A. Silb. fl.	93.	10.	» Nationalbk.	98.70	
4.	Hessische Obl.	104.70	11.	» 1888	97.25	11.	Russ. Südwest	78.80	11.	» B.	—	11.	» Oest. B.-Cr. B.	101.70	
3 1/2	Mecklenbg. Anl.	98.65	12.	Lissabon 2000r	51.50	12.	Luxemb. Pr.-Henri	67.50	12.	» Süd. Lomb. Gd.	104.95	12.	» Schwed. R.-H.-B.	102.15	
3.	Sächsische Rte.	88.70	13.	» 400r	—	13.	» » »	—	13.	» » »	98.90	13.	» Serb. St. B.-C.-A. Fr.	89.50	
4.	Wrtb. Obl. 75-80	105.45	14.	Neapel St. gar. Le.	85.	14.	Zf. Industrie-Actien.	—	14.	» » »	65.25	14.			
4.	» » 81-83	106.60	15.	Rom Ser. II-VIII	85.60	15.	1.	Allgem. Elekt.-G.	140.	15.	» » »	109.25	15.		
4.	» » 85-87	105.75	16.	Zürich Fr.	99.95	16.	2.	Anglo-Öt.-Guano	153.	16.	» » »	101.95	16.		
3 1/2	Gal. Propin. stfr. fl.	101.70	17.	Pr. Buenos-Air.	36.30	17.	3.	Bad. Anil.-u. Sodaf.	290.10	17.	» » »	83.80	17.		
4.	Schwed. Obl.	104.25	18.	Stadt Buenos-Air.	56.75	18.	4.	» Zuckerf. Wagb.	71.	18.	» » »	82.50	18.		
3.	» » »	96.90	19.		—	19.	5.	Bierbr.-Ges. Frkf.	31.	19.	» » »	81.30	19.		
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	103.90	20.		—	20.	6.	» Pr.-A.	85.	20.	» » »	81.40	20.		
5.	Griech. G.-A. v. 90	62.50	21.		—	21.	7.	Brauerei Binding	163.70	21.	» » »	109.30	21.		
5.	» » »	62.50	22.		—	22.	8.	» Duisburg	67.90	22.	» » »	100.50	22.		
4.	» » v. 87	61.60	23.		—	23.	9.	» z. Eiche (Kiel)	127.50	23.	» » »	69.60	23.		
5.	Ital. Rente cpt. Lire	93.10	24.		—	24.	10.	» z. Essighaus	69.	24.	» » »	82.80	24.		
5.	» » ult.	93.10	25.		—	25.	11.	» Kalk (v. Bardh.)	87.50	25.	» » »	101.55	25.		
5.	» » 10000r	93.	26.		—	26.	12.	» Kempff	125.50	26.	» » »	101.55	26.		
5.	» » kleine	93.	27.		—	27.	13.	» Mainzer Act.	160.	27.	» » »	89.70	27.		
3.	Oest. Gold-Rte. fl.	99.45	28.		—	28.	14.	» Park Zweibr.	93.20	28.	» » »	58.45	28.		
4.	» St.-E.-O. (Elis.)	99.90	29.		—	29.	15.	» Stern. Oberrad	139.50	29.	» » »	58.50	29.		
4 1/2	Silb.-Rte. Juli	83.25	30.		—	30.	16.	» Storch. Speyer	107.50	30.	» » »	90.15	30.		
4 1/2	» » April	83.10	31.		—	31.	17.	» ver. Gräff & Sgr.	69.80	31.	» » »	65.25	31.		
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr.	83.50	32.		—	32.	18.	» Werger	69.	32.	» » »	81.50	32.		
4 1/2	» » Mai	83.40	33.		—	33.	19.	Brauhaus Nürnberg	77.	33.	» » »	81.50	33.		
4 1/2	Portug. St.-Anl.	27.40	34.		—	34.	20.	Cementw. Heidelb.	133.	34.	» » »	86.75	34.		
3.	» » »	20.80	35.		—	35.	21.	Chem. Fbr. Griesh.	213.	35.	» » »	60.55	35.		
3.	» » kleine St.	21.	36.		—	36.	22.	» Goldenbg.	97.25	36.	» » »	60.65	36.		
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	98.75	37.		—	37.	23.	» Weiler & Co.	176.60	37.	» » »	102.60	37.		
5.	» » kl.	98.75	38.		—	38.	24.	Dpfkornb. u. Hefef.	67.	38.	» » »	104.80	38.		
5.	» » v. 1892	97.60	39.		—	39.	25.	D. Gld.-u. Silb.-Sch.	249.90	39.	» » »	—	39.		
4.	» » am. 1890	85.60	40.		—	40.	26.	D. Verlagsanstalt	191.75	40.	» » »	95.60	40.		
4.	» » innere Lei	84.85	41.		—	41.	27.	Eiseng. v. Mill. & A.	67.90	41.	» » »	94.50	41.		
4.	» » »	84.90	42.		—	42.	28.	Farbwerke Höchst	299.90	42.	» » »	100.20	42.		
5.	Russ. II. Orient Rbl.	70.30	43.		—	43.	29.	Filzfabrik Fulda	134.	43.	» » »	95.40	43.		
5.	» III. Orient	70.45	44.		—	44.	30.	Frankf. Baubank	107.80	44.	» » »	92.50	44.		
4.	» Cons. v. 1880	98.55	45.		—	45.	31.	» Hotel	77.90	45.	» » »	27.40	45.		
4.	» Eish.-A. I-II	99.70	46.		—	46.	32.	» Trambahn	209.40	46.	» » »	99.	46.		
5.	Serb. amor. G.-R.	80.50	47.		—	47.	33.	Gelsenk. Gussst.	71.40	47.			47.		
5.	» Taback-Rente	80.20	48.		—	48.	34.	Glasiandust. Siem.	160.	48.			48.		
5.	» St.-E.-Obl. Afr.	82.15	49.		—	49.	35.	Graser Trambahn	94.80	49.			49.		
5.	» » B.	80.70	50.		—	50.	36.	Int. B.-u. E.-B. St.-A.	117.40	50.			50.		
4.	Spanier cpt. Ps	62.90	51.		—	51.	37.	» » »	129.30	51.			51.		
4.	» » ult.	62.90	52.		—	52.	38.	» » »	105.	52.			52.		
4.	» » kl.	62.90	53.		—	53.	39.	» Elektr. G. Wien	116.	53.			53.		
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	99.40	54.		—	54.	40.	Köln. Strassenb.	116.	54.			54.		
5.	Türk. Zoll-O. cpt.	94.65	55.		—	55.	41.	» Verl. u. Druck	113.50	55.			55.		
5.	» » »	—	56.		—	56.	42.	Mehl.-u. Brodf. Hs.	83.	56.			56.		
5.	» » »	—	57.		—	57.	43.	Nied. Leder f. Spier	89.	57.			57.		
5.	» » »	—	58.		—	58.	44.	Nordd. Lloyd	111.20	58.			58.		
5.	» » »	—	59.		—	59.	45.	Röhrenk.-F. Dürr	108.	59.			59.		
5.	» » »	—	60.		—	60.	46.	Spinn. Hüttenh.	77.	60.			60.		
5.	» » »	—	61.		—	61.	47.	Strassb. Dr. u. Verl.	131.50	61.			61.		
5.	» » »	—	62.		—	62.	48.	Türk. Taback-Reg.	186.50	62.			62.		
5.	» » »	—	63.		—	63.	49.	» » »	80.30	63.			63.		
5.	» » »	—	64.		—	64.	50.	» » »	92.	64.			64.		
5.	» » »	—	65.		—	65.	51.	» » »	153.80	65.			65.		
5.	» » »	—	66.		—	66.	52.	» » »	51.50	66.			66.		
5.	» » »	—	67.		—	67.	53.	» » »	96.50	67.			67.		
5.	» » »	—	68.		—	68.	54.	» » »	79.	68.			68.		
5.	» » »	—	69.		—	69.	55.	» » »	46.40	69.			69.		
5.	» » »	—	70.		—	70.	56.	» » »	—	70.			70.		
5.	» » »	—	71.		—	71.	57.	» » »	—	71.			71.		
5.	» » »	—	72.		—	72.	58.	» » »	—	72.			72.		
5.	» » »	—	73.		—	73.	59.	» » »	—	73.			73.		
5.	» » »	—	74.		—	74.	60.	» » »	—	74.			74.		
5.	» » »	—	75.		—	75.	61.	» » »	—	75.			75.		
5.	» » »	—	76.		—	76.	62.	» » »	—	76.			76.		
5.	» » »	—	77.		—	77.	63.	» » »	—	77.			77.		
5.	» » »	—	78.		—	78.	64.	» » »	—	78.			78.		
5.	» » »	—	79.		—	79.	65.	» » »	—	79.			79.		
5.	» » »	—	80.		—	80.	66.	» » »	—	80.			80.		
5.	» » »	—	81.		—	81.	67.	» » »	—	81.			81.		
5.	» » »	—	82.		—	82.	68.	» » »	—	82.			82.		
5.	» » »	—	83.		—	83.	69.	» » »	—	83.			83.		
5.	» » »	—	84.		—	84.	70.	» » »	—	84.			84.		
5.	» » »	—	85.		—	85.	71.	» » »	—	85.			85.		
5.	» » »	—	86.		—	86.	72.	» » »	—	86.					